Westfälische Zeitung

Einzelnummer 10 Pfg.

Die „Westfälische Zeitung" wurde am 6. April 1811 als „Oeffentliche Anzeigen des Distrikts Bielefeld" gegründet. Sie erscheint an allen Werktagen. Beilagen: Welt und Wissen . Der Sonntag . Stimme der Dichtung . Welt im Jupiterlicht . Junge Front . Arbeiter und Nation . Sängerbeilage . Landwirtschaft und Gartenbau Die Welt der Frau . Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Niedernstraße 27 . Fernsprech-Anschlüsse: 61, 62, 63, 64

Gegr. 1811

BIELEFELDER TAGEBLATT

Bezugspreis monatlich 2.00 Mk. frei Haus einschließlich Botenlohn, bei Postzustellung Bezugspreis monatlich 2.00 Mk. einschließlich Postüberweisungsgebühr und ausschl. Postzustellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder bei Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Anzeigenpreis Ausgabe A: Die 1 mm hohe, 46 mm breite Zeile 16 Pfennig, Gesamt-Ausgabe 23 Pfg.; bei Platzvorschrift 10 v. H. Aufschlag. Beilagen 10 Mark das Tausend, bei Teilauflagen 12 Mark.

Bielefeld, Dienstag, 17. November 1942 — Verlag von J. D. Küster Nachf. — 132. Jahrgang / Nr. 270 / Ausgabe A

Achsen-Truppen in Tunesien

Die stolzen Erfolge im westlichen Mittelmeer — Zwei sowjetische Kräftegruppen vernichtet
Planmäßige Ausweichbewegungen in der Cyrenaika

Aus dem Führerhauptquartier, 16. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Truppen vernichteten im Kaukasus zwei eingeschlossene feindliche Kräftegruppen und wiesen in anderen Abschnitten Angriffe der Sowjets unter hohen blutigen Verlusten für den Feind zurück. Flugzeuge warfen ein Frachtschiff im Kaspischen Meer in Brand und beschädigten zwei Transporter. In Stalingrad wurden durch Stoßtruppunternehmen weitere Häuserblocks genommen und feindliche Gegenstöße abgewiesen.

Am Wolchow brach ein feindlicher Angriff im eigenen Abwehrfeuer zusammen.

Die Ausweichbewegungen in der Cyrenaika verlaufen planmäßig. Deutsche und italienische Kampf- und Zerstörerverbände griffen feindliche Kolonnen mit guter Wirkung an. In Luftkämpfen mit überlegenen feindlichen Fliegerverbänden wurden drei feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Deutsche und italienische Truppen sind in vollem Einverständnis mit den französischen zivilen und militärischen Behörden in Tunesien gelandet. An der Küste Algeriens wurden Hafen und Flugplatz Bone bombardiert. Ein deutsches Unterseeboot torpedierte vor der marokkanischen Atlantikküste ein Fahrgastschiff von 6000 BRT.

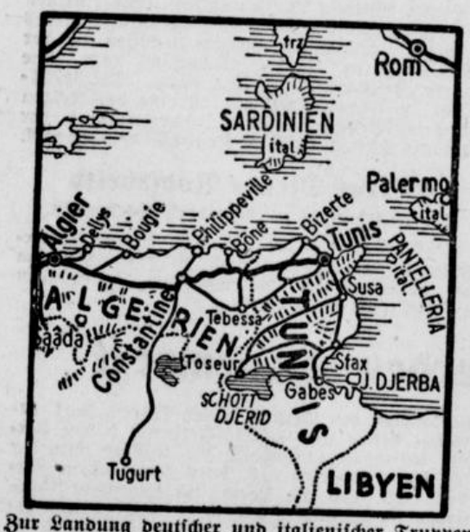
In der Nacht zum 15. November fand vor der niederländischen Küste ein Seegefecht zwischen Vorpostenbooten und feindlichen Schnellbooten statt. Der Feind zog sich nach kurzem Gefecht zurück.

Neuer Terrorangriff auf Genua

Flugplätze in Französisch-Nordafrika abermals angegriffen.

DNB Rom, 16. 11. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Italienische und deutsche Truppen sind unter Zustimmung der französischen Zivil- und Militärbehörden in Tunesien an Land gegangen. Unsere Truppenbewegungen in



Zur Landung deutscher und italienischer Truppen in Tunesien. (Scherl)

Korsika und in Süd-Frankreich sind nahezu beendet. — Flugplätze in Französisch-Nordafrika wurden von deutschen Bombern angegriffen. Einige feindliche Flugzeuge wurden am Boden, sechs im Kampf von den begleitenden Jägern vernichtet.

Streitkräfte der Achsenmächte standen auch gestern in der Cyrenaika in heftigen Kämpfen gegen feindliche Einheiten. Die feindliche Luftwaffe, die eine starke Tätigkeit entwickelte, wurde wiederholt von unseren Jägern zum Kampfe gestellt, die drei Flugzeuge ohne eigene Verluste abschossen. Unsere Flugzeugverbände belegten im Tiefflug englische Kolonnen mit Bomben und MG.-Feuer und fügten feindlichen Panzern starke Verluste zu.

In der vergangenen Nacht bombardierten englische Flugzeuge erneut die Stadt Genua, wo weitere schwere Schäden in Wohnvierteln entstanden. Die unter der Zivilbevölkerung festgestellten Opfer betragen vier Tote und 23 Verletzte.

*

Madrid, 16. 11. Der römische Berichterstatter der Zeitung „Arriba" hebt hervor, daß die italienische Flotte seit Beginn des Krieges nur geringe Verluste erlitten habe und ihr Kampfwert sehr bedeutend sei. Daß sie im italienischen Heeresbericht nicht genannt werde, sei auf besondere strategische Gründe zurückzuführen.

Tunis

Der östliche Abschluß des französischen Nordafrikagebietes ist Tunis, das mit einer Küstenlänge von 1300 Kilometer im Norden und im Osten an das Mittelmeer grenzt. Der südliche Abschluß ist die Sahara, und im Südosten stößt Tunis auf einer Strecke von 400 Kilometer gegen das italienische Tripolitanien. In der Landwirtschaft herrscht der Weinbau vor. Außerdem werden, namentlich in den riesigen Olivenhainen von Sfaj, jährlich große Mengen von Olivenöl gewonnen; man schätzt den Jahresertrag auf 500 000 Tonnen. Im Bergbau steht die Gewinnung von Phosphat genau so an der Spitze wie in Marokko und Algerien. In die Ausfuhr der überschüssigen Landesprodukte teilen sich die Häfen von Sfax, Gabes, Susa und Tunis. Es gibt in der Welt Millionen von Tabakpfeifen, die den Namen „Bruyère" führen. Diejenigen Bruyère-Pfeifen, die diesen Namen wirklich verdienen, stammen aus Tunis; sie werden in dem Bezirk von Krumir aus dem harten zähen Holz des zur baumförmigen Größe anwachsenden Erika-Strauches geschnitzt.



Straßenbild aus Tunis, der Hauptstadt von Tunesien. (Scherl-Archiv)

Gescheiterter USA.-Durchbruch

DNB Berlin, 16. 11. Die amerikanische Niederlage in der See- und Luftschlacht bei Guadalcanar hat die Ueberlegenheit der japanischen Flotte im Pazifik noch stärker werden lassen. Die Reste des amerikanischen Geschwaders sind im Dunkel der Nacht in südlicher Richtung entkommen und werden von japanischen Kampfflugzeugen verfolgt.

Nach dem Scheitern dieses vierten amerikanischen Durchbruchsversuchs hat sich die Lage im Südwest-Pazifik weiter zugunsten der Japaner entwickelt. Die japanischen Kriegsschiffe und Marineflugzeuge beherrschen im Umkreis von mehr als 1000 Kilometer das Kampfgebiet um die Salomon-Inseln. Die Planeten-See, das Korallenmeer und weite Seegebiete des Südwest-Pazifik zwischen dem 160. und 180. Längengrad, also bis zur Datumsgrenze, werden von den Japanern kontrolliert. Obwohl der stark gelichteten amerikanischen Pazifik-Flotte immer wieder Verstärkungen durch Einheiten der Atlantik-Flotte zugefügt wurden, ist keiner der vier Durchbruchsversuche gelungen. Die amerikanischen Truppen auf Guadalcanar sind und bleiben von der Außenwelt abgeschnitten.

USA-Admiral gefallen

Verlusteingeständnis auf Umwegen.

DNB Stockholm, 16. 11. Das USA.-Marineministerium gab am Montag den Tod von Konteradmiral Daniel J. Callaghan, bekannt, der — wie der Sprecher des Marine-Amtes sagte — im Kampf gefallen sei. Callaghan, der frühere Oberkommandierende der amerikanischen Flotte, hatte vor einiger Zeit ein Kommando auf See im Südpazifik übernommen.

Man hat es hier mit einer neuen Art, die nordamerikanische Oeffentlichkeit mit den Niederlagen bekanntzumachen, zu tun. Diese Form läßt vielleicht die Möglichkeit offen, daß der aus naheliegenden Gründen auf diesem Gebiet so schüchterne USA.-Präsident demnächst wenigstens die Namen der Kapitäne der im Kriege gegen Japan versenkten oder beschädigten 370 Kriegsschiffe bekanntgibt.

Cripps-Phantasien

Stockholm, 16. 11. Auf einer sogenannten „Internationalen Jugendkonferenz", die man in London aufgezogen hat, sprachen der Sowjetjude Maisky und Eleanor Roosevelt. Beide versuchten ihre Zuhörer für den Bolschewismus und die Plutokratie zu ködern.

Sir Stafford Cripps hat nach sehr langem Schweigen am Sonntag in Westminster auf der Konferenz des sogenannten internationalen Jugendrates, der sich anmaßt, im Namen der Jugend sprechen zu können, längere Ausführungen über die Zukunft Europas nach dem Kriege gemacht. Sir Stafford Cripps wies vor diesem seltsamen Gremium die Wege auf, mit denen die „Sicherheit Europas vor der Macht eines künftigen Hitlers" garantiert werden könne. Der ehemalige Botschafter Englands in Moskau nannte zwei Lösungen. Die erste sieht vor, Deutschland in eine Anzahl von Kleinstaaten aufzuspalten. Die zweite Lösung soll darin zu sehen sein, daß man die deutsche Industrie auf die Nachbarländer verteilt und so Hitlers Auffassung von der Konzentrierung der gesamten Industriemacht und damit der militärischen Macht auf deutschem Boden umstößt.

Das sind die Gedankengänge, die Cripps — sicher nicht ohne Wissen der Regierung, der er als Lordsiegelbewahrer angehört, zum besten gab. Alle diese Pläne haben die gleiche Tendenz und Sir Stafford Cripps hat sie nicht zum ersten Male vorgetragen. Eine Antwort auf diese britischen Phantasiepläne braucht nicht erteilt zu werden. Der Zeitpunkt hierfür wird noch kommen.

Hasser der Jugend

DNB. Stettin, 16. 11. Auf einer Jugendkundgebung in Stettin nahm Reichsjugendführer Arthur Axmann Stellung zu den Beschlüssen einer in London tagenden internationalen Jugendkonferenz, unter dem Vorsitz des plutokratisch-bolschewistischen Gespanns Frau Roosevelt-Maisky. Als Präsident des europäischen Jugendverbandes stellte Axmann fest, daß der Beschluß, die deutsche Jugend zu deportieren und einer Zwangserziehung nach diesem Kriege zu unterziehen, sich ebensowenig verwirklichen lassen werde, wie der größenwahnsinnige Führungsanspruch Roosevelts auf die europäische Jugend. Mit der Fortdauer dieses Krieges rücke die Jugend Europas an den Fronten im Osten immer entschlossener zusammen. Ihr kämpferischer Einsatz verbürge den Sieg, der auch dem letzten Spuk dieser Hasser einer wahren Jugend ein Ende bereite.

Antwort an Roosevelt

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Die besorgten Betrachtungen in Washington und London zur Kriegslage in Nordwestafrika lassen auch weiter erkennen, wie ernst man angesichts der pausenlosen Erfolge unserer Unterseeboote und Flieger die Gefahr für den Nachschub aus den Vereinigten Staaten und damit die Kampfkraft der amerikanischen und englischen Truppen in Marokko und Algier ansieht. „Es ist eine furchterweckende Armada", beginnt „Evening Standard" einen Aufsatz über die Tätigkeit unserer Unterseeboote, die heute nicht mehr nötig hätte, in die Ferne zu schweifen, sondern im westlichen Mittelmeer eine wahre Fundgrube von englischen und amerikanischen Kriegs- und Transportschiffen ausbeuten könnte. Der englische Produktionsminister Lyttelton hatte sich vor kurzem in New York damit gebrüstet, daß mehr als fünfhundert Transportschiffe und mehr als dreihundertfünfzig Flotteneinheiten für die ersten Operationen in Nordafrika eingesetzt gewesen wären — die englische Oeffentlichkeit erinnert sich jetzt dieser Zahlen bestimmt nicht so sehr mit Stolz, sondern vielmehr mit vielerlei Sorgen um das Schicksal dieser von Roosevelt und Churchill in Gang gebrachten Kriegs- und Transportflotte.

Niemals wurde den deutschen Unterseebooten die Arbeit leichter gemacht als heute vor Afrika — aus vielen Artikeln in England und USA. klingt heute diese Erkenntnis, zumal, wie die Londoner und New Yorker Presse feststellen muß, die Zahl unserer Unterseeboote noch ständig im Zunehmen ist. Die „Times" muß „mit tiefem Ernst die Aufmerksamkeit ihrer Leser auf die Gefahr der kräftig zunehmenden Unterseeboottätigkeit der Achse lenken", und sie muß „äußerste Anstrengungen fordern, um diese tödliche und wachsende Gefahr zu meistern". In der „Daily Mail" weist Ward Price darauf hin, daß die Belagerung des europäischen Kontinents auch von Süden her durch die Bedrohung der Nachschubwege gefährdet sei.

Welche verschärften Gegenmittel aber gibt es? so fragen andere englische Stimmen, die bisherige Unterseebootbekämpfung, die im Atlantik der englische Admiral Horton leitet, wird allgemein als ungenügend betrachtet. Horton sei, so schreibt „Manchester Guardian", zwar einer der besten Unterseebootsachverständigen und habe seine Aufgabe bisher zur Zufriedenheit der Alliierten gelöst. Die Tatsache aber, daß die Unterseeboote nun „nicht mehr vereinzelt, sondern in Rudeln auftauchen", und daß, wie „Daily Telegraph" meldet, der Bau eines Zehntausendtonnen-Frachters noch immer sechs bis sieben Monate dauere, verlängere andere durchgreifende Maßnahmen. Es muß etwas geschehen, darüber sind sich die Strategen in London und auch in Washington einig. Das Allheilmittel läßt aber weiter auf sich warten. Unsere Unterseeboote bleiben Tag und Nacht erfolgreich am Feind und leiten so das zweite erbitterte Stadium des Roosevelt'schen Afrikakrieges ein.

„Wir sollten alle Illusionen über einen leichten und bequemen Sieg aufgeben", so erklärte der Sowjetbotschafter Maisky am Sonntag in London auf der Sitzung eines internationalen Jugendrates, wo auch Frau Roosevelt plötzlich ihr Herz für die „Jugend in den Elendsvierteln" entdeckte, wo der englische Innenminister Morrison die Briten dringend bat, auch weiterhin vor allem bei kommenden Luftangriffen Ausdauer und Geduld zu zeigen und wo Stafford Cripps nichts Wichtigeres zu sagen hatte, als gleich zwei Rezepte für die Behandlung Deutschlands nach dem Kriege vorzuschlagen: entweder Deutschland in Kleinstaaten aufzuspalten oder die deutsche Industrie auf die Nachbarländer zu verteilen (!).

In Italien, wo man die anglo-amerikanischen Vernichtungspläne seit langem kennt, hat, wie die italienischen Blätter betonen, die veränderte Kriegslage im Mittelmeerraum den

Das „Vaterland der Juden"

Schwülstige Huldigungsbotschaft Moskauer Juden an Stalin.

DNB. Berlin, 16. 11. Die Moskauer Juden haben an Stalin eine von Unterwürfigkeit strotzende „Huldigungsbotschaft" gesandt, in der es heißt:

„Im Namen der Verwaltung der Moskauer Judengemeinde senden wir Ihnen am Tage der 25-Jahrfeier der Oktoberrevolution mit der Gesetzesrolle, der Thora, in Händen heiße Gebete zum Allerhöchsten, damit er Ihnen, dem Erwählten Gottes, auch in Zukunft unbegrenzte Weisheit und Kraft für eine schnelle und völlige Vernichtung des Feindes unseres lieben Vaterlandes schenkt. Wir Juden sind tief davon überzeugt, daß unserer sowjetischen Armee und unter dem Banner der großen Oktober-Revolution von Gott der Sieg geschenkt werden wird."

So gaben die Moskauer Juden endlich Aufklärung darüber, daß sie das „Sowjetparadies" als ihr Vaterland betrachten und im Sieg des Bolschewismus ihren eigenen Sieg erblicken.

Abwehr- und Siegeswillen nur noch erhöht. „Voce d'Italia", die sich mit den englischen Phantasien der letzten Tage befaßt, wonach Italien den Krieg schon verloren habe, es sich also nur noch um den Zeitpunkt handle, an dem es die Waffen strecke und der USA.-Senat schon dahin unterrichtet worden sei, daß die Amerikaner die Besetzung Italiens vornehmen würden, schreibt: Der Krieg werde nicht auf dem britischen und amerikanischen Zeitungspapier entschieden, sondern zu Wasser, zu Lande und in der Luft und in den Werkstätten der Fabriken und im Haus jedes Bürgers. Unter allen diesen Gesichtspunkten seien Italien und die Achse allen jenen Krisen fern, die die Briten und Amerikaner täglich in ihren Bilanzen sehen. Der Krieg spiele sich auf drei Kontinenten und sieben Meeren ab. Wenn er heute seinen Mittelpunkt im Mittelmeer habe, so heißt das nicht, daß er sich dort erschöpfe. Andererseits könnten die Gegner unangenehme Ueberraschungen erleben. Auch im Mittelmeer kämpfe man ohne dunkles Vorzeichen, indem die Achse hier und dort, wenn es erforderlich sei, die Fronten und Methoden des Kampfes, aber nicht den Plan des Sieges ändere. Briten und Amerikaner könnten nur damit rechnen, daß sie eine harte und riskante Auseinandersetzung begonnen hätten.

„News Chronicle" behauptete, die leitenden Männer der Achse seien in den nächsten Tagen gezwungen, lebenswichtige Entscheidungen zu treffen. Hierauf erwidert „Voce d'Italia": „Die führenden Persönlichkeiten der Achse haben in den nächsten Tagen keine lebenswichtigen Entscheidungen mehr zu treffen, sie haben sie schon getroffen, und zwar sofort am Beginn des neuen Abschnittes des Mittelmeerkrieges in wenigen Stunden und ohne zuviel Diskussionen." Von diesen sehr wichtigen Entscheidungen, die wie die Tatsachen zeigen würden, alles andere als ermutigend für den Feind seien, könne nur eine mitgeteilt werden: Widerstand und Angriff bis zum Aeußersten, Kampf mit denselben Waffen und den gleichen Methoden und auf dem gleichen Boden, wie sie der Feind gewählt habe. Die Versenkungszahlen vor der afrikanischen Küste seien der erste Beweis für die Wirksamkeit der Beschlüsse der Achsenmächte.

Inzwischen sind deutsche und italienische Truppen in Tunesien gelandet. Die deutsche und italienische Gegenaktion erfolgte damit an einer Stelle, die taktisch und strategisch von großer Bedeutung ist. Roosevelt erhält so eine Antwort nach der andern von seiten der Achse.

Bewährung im Kriegseinsatz

Neue Kriegsmusterbetriebe und Träger des Kriegsverdienstkreuzes erster Klasse

DNB. Berlin, 16. 11. Auf einer Tagung der Reicharbeitskammer wurden am Montag im Haus der Flieger 25 rüstungswichtige Betriebe, die vom Führer als „Kriegsmusterbetriebe" ausgezeichnet worden sind, besonders geehrt. Außerdem überreichten Reichsminister Speer und Reichsleiter Dr. Ley im Auftrage des Führers einer Anzahl von Betriebsführern, Ingenieuren und Arbeitern das Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse. Die Angehörigen dieser Betriebe haben mit einem ungewöhnlichen Aufwand an Arbeit, Technik und Energie die größten Leistungen erzielt. Als äußerstes Zeichen der Ehrung wurde diesen Betrieben, unter denen sich bereits dreizehn NS.-Muster-Betriebe befinden, das Kriegsverdienstkreuz als Schmuck für ihre Fahnen zugesprochen.

Auf der Tagung ergriffen Reichsminister Speer, Reichsleiter Dr. Ley, sowie der Beauftragte des Reichsorganisationsleiters für den Leistungskampf der deutschen Betriebe, Oberdienstleiter Dr. Hupfauer, das Wort. Im Blickpunkt des dicht gefüllten festlich gestimmten Saales stand ein Hoheitszeichen des Reiches auf einem Sockel mit der Inschrift „Die Leistung ist unsere Ehre", beiderseits von zahlreichen DAF.-Fahnen flankiert. Nachdem das Vorspiel zu den „Meistersingern" verklungen war, eröffneten der Geschäftsführer der DAF., Oberbefehlsleiter Otto Marrenbach, die Tagung, und begrüßte die in überaus großer Zahl erschienenen Vertreter von Partei, Staat, Wehrmacht und Wirtschaft, unter ihnen die beiden Pioniere der Arbeit, Reichsminister Funk und Professor Porsche. Weiter nahmen an der Tagung sämtliche Reichstreuhänder der Arbeit, die Präsidenten der Landesarbeitsämter sowie sämtliche Gau- und Kreisobmänner und alle Amtsleiter der DAF. teil.

In der grundsätzlichen Ansprache beleuchtete dann Oberdienstleiter Dr. Hupfauer die notwendigen betriebstechnischen und betriebsorganisatorischen

Maßnahmen zur Erzielung höchster Arbeitsbedingungen.

Er würdigte dabei insbesondere die jetzt vom Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz in Zusammenarbeit mit der DAF. eingeleiteten lohnordnenden Maßnahmen in den kriegswirtschaftlichen Betrieben.

In seinem weitgespannten Referat ging Dr. Hupfauer davon aus, daß der Krieg uns zu einer von Dr. Todt und Dr. Ley gestarteten Arbeitsoffensive größten Ausmaßes genötigt habe. Die schaffende Heimat dürfte nie vergessen, daß Höhe und Wertigkeit ihres Einsatzes mitbestimmend seien für den Erfolg der kämpfenden Front und daß von der Güte und Menge der produzierten Kampfmittel auch der Umfang der Opfer der Front abhänge. Das stolze Ergebnis dieser



Reichsminister Speer während der Uebergabe der Auszeichnungen (Scherl)

Arbeitsschlacht bestehe darin, daß der deutsche Soldat zu jeder Stunde und für jeden Auftrag seines Kampfes die Waffe hat, die er braucht.

Dr. Hupfauer unterzog den schaffenden Menschen, seine betriebliche Umwelt und die Möglichkeit einer weiteren Hebung seiner Leistung einer kurzen Betrachtung, um den Weg zu einer betrieblichen Ordnung aufzuzeigen, die das vernünftige Zusammenspiel von Mensch, Technik und Organisation ermöglicht und somit auch in jedem Falle die optimale betriebliche Leistung garantiert.

Nach einem aufklärenden Beitrag zu der vom Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz Gauleiter Sauckel, mit Wirkung vom 1. Oktober befohlenen Lohnneuordnung erklärte Dr. Hupfauer, daß der

Leistungskampf als überbetrieblicher Wettkampf

ein Instrument höchster Aktivierung unserer Betriebsgemeinschaft zur Verwirklichung einer nationalsozialistischen betrieblichen Ordnung der Arbeit sei. Abschließend gab Dr. Hupfauer der Hoffnung Ausdruck, daß unsere Betriebsführer und ihre Betriebsgemeinschaften im Sinne bester Pflichterfüllung es denen gleichtun werden, die der Führer selbst als Produktionsspitzenbetriebe mit der Auszeichnung „Kriegsmusterbetrieb" geehrt hat.

Anschließend nahmen Reichsminister Speer und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley gemeinsam

die Ehrung der vom Führer ausgezeichneten Kriegsmusterbetriebe und Männer

der Wirtschaft durch die Ueberreichung der Urkunden vor.

Dr. Ley würdigte die gewaltigen Leistungen, die insbesondere unsere Rüstungsarbeiter nun bereits seit Jahren vollbringen und mit denen sie einen ungewöhnlich großen Beitrag zur erfolgreichen Führung des Kriegs beisteuerten. Der Krieg, so führte der Reichsleiter aus, ist die große Bewährung für Partei, Staat und Nation wie für jeden einzelnen deutschen Menschen. Die Gemeinschaft muß im Krieg wachsen. Der Krieg ist aber zugleich die Bewährung des Glaubens, und dieser Glaube des deutschen Menschen wird stärker sein, als alles, was uns das Geschick bieten kann. Wir haben alle Chancen zum Sieg, es kommt nur auf den Kampfwillen an. Wir müssen diesmal die Freiheit unseres Raumes, unserer Nation und unserer Rasse erobern. Mit dem Appell,

für den Sieg alle Kräfte restlos einzusetzen,

schloß der Reichsorganisationsleiter seinen mit stürmischem Beifall aufgenommenen Aufruf zur Standhaftigkeit.

Reichsminister Speer würdigte dann ausführlich die große Steigerung der Leistungen, die die deutsche Rüstung gerade in den letzten Monaten vollbracht hat.

Die Kundgebung klang in der Führerehrung und mit den Liedern der Nation aus.

*

DNB. Berlin, 16. 11. Die Reichsjugendführung veranstaltete am Sonntag im Berliner Europahaus für die Elternschaft und für die vor der Schulentlassung stehende Jugend eine Kundgebung zur Berufsaufklärungsaktion. Im Mittelpunkt dieser Kundgebung standen wegweisende Ansprachen von Reichsjugendführer Armann und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley.

Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Major Burkhard Schmidt, Bataillonsführer in einem Grenadier-Regiment; Oberfeldwebel Otto Heinze, Zugführer in einem Pionier-Bataillon und Unteroffizier Knappe, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

In Kürze

Berlin. Zu der in Weimar veranstalteten Ehrung für Adolf Bartels hatte Reichsleiter Rosenberg Dienstleiter Hans Hagemeyer entsandt, der anläßlich eines Besuches im Hause des Jubilars dem verdienten Dichter und Gelehrten eine Prachtausgabe des „Mythus des 20. Jahrhunderts" mit einer Widmung Alfred Rosenbergs überbrachte.

Stockholm. Nach einer Reuter-Meldung aus Reykjavik, der Hauptstadt Islands, haben die britischen Truppen, die bisher auf Island stationiert waren, jetzt die Insel verlassen und den Truppen Roosevelts allein zur Ausbeutung überlassen.

Kopenhagen. Nach einer Meldung des englischen Nachrichtendienstes ist die isländische Regierung zurückgetreten.

Tokio. Der große Unterseetunnel, der das japanische Hauptland mit der Insel Kyushiu verbindet, wurde dem allgemeinen Verkehr übergeben. Drei Millionen Arbeiter schufen das Werk in sechs Jahren.

Stockholm. „Svenska Dagbladet" berichtet auf Grund einer Meldung aus Martinique, daß USA.-Truppen auf den französischen Antillen gelandet wurden.

Hanoi. Der Generalgouverneur von Französisch-Indochina, Admiral Decoux, erklärte in einem Interview, daß zwischen Französisch-Indochina und Japan die herzlichsten Beziehungen bestehen.

Ankara. In der Irak-Regierung ist schon wieder eine Krise ausgebrochen. Einige Minister haben ihr Amt niedergelegt. Ueber ihre Ersetzung ist noch nichts bekannt.

Verräter Darlan

Eine Botschaft Marschall Pétains

DNB Vichy, 16. 11. Das französische Informationsministerium gab am Montag folgendes bekannt:

Der Rundfunk von Marokko hat eine Proklamation des Admirals Darlan bekanntgegeben, die tatsächlich einen Aufruf zur Abtrünnigkeit darstellt. Sobald Marschall Pétain von diesem Dokument Kenntnis erhielt, richtete er an alle Franzosen des Mutterlandes und des Weltreiches folgende Botschaft:

„Admiral Darlan gibt vor, in meinem Namen zu handeln. Ich bin nicht der Mann, der irgend einem Zwang nachgeben würde. Wer das Gegenteil behauptet, der fügt mir eine Beleidigung zu. Im Augenblick, in dem Afrika angegriffen wurde, habe ich dem Admiral Darlan die Verteidigung der französischen Souveränität anvertraut, die mir übertragen wurde. Schon seit der ersten Kampfhandlung hat der Admiral nicht gezögert, mit den Angreifern in Verbindung zu treten, und er hat, indem er den vorzeitigen Befehl zur Einstellung des Feuers gab, den Widerstand desorganisiert und die Moral der Truppen gebrochen. General Giraud wurde durch eine ausländische Macht bestellt, die den Krieg auf französischen Boden trug. Der Admiral hat sich daher außerhalb der nationalen Gemeinschaft gestellt. Ich erkläre ihn aller seiner öffentlichen und des militärischen Befehlshaberpostens für verlustig."

Die Botschaft Marschall Pétains über die Absetzung Darlans wird in der gesamten französischen Presse in großer Aufmachung veröffentlicht. Die Blätter verurteilen den feigen Verrat und die Ehrlosigkeit Darlans und die Wortbrüchigkeit Girauds.

De Gaulle gegen Giraud

Spaltung der beiden vichyfeindlichen Bewegungen in Syrien.

Drahtbericht unseres Mitarbeiters.

Ankara, 17. 11. Der politische Konkurrenzkampf, der augenblicklich in Syrien zwischen de Gaulle und Giraud ausgefochten wird, hat nach den hier vorliegenden Meldungen zu einer völligen Spaltung der vichyfeindlichen französischen Bewegung geführt, die sich bis in die oberste militärische Leitung im Stabe des Generals Catroux auswirkt. Die französischen Truppen sind in zwei Lagern gespalten, und es ist nicht nur zwischen den Anhängern de Gaulles und Girauds im Offizierskorps zu scharfen Auseinandersetzungen gekommen, die dann verschiedene Duell-Forderungen zur Folge hatten.

Auch unter den Mannschaften, die übrigens seit den Ereignissen in Nordafrika vorsichtshalber in ihren Kasernen verbleiben, ist ein Streit darüber entstanden, welchen der beiden Verräter-Offiziere man sich in Zukunft unterstellen soll. Die Meinungsverschiedenheiten gingen so weit, daß es zu Schießereien gekommen ist, bei denen es Tote und Verwundete gegeben hat. Den Engländern, die bisher selbst gegen Giraud als Nachfolger de Gaulles protestiert haben, scheint dieser Konflikt ernste Sorgen zu machen. Sie haben den diplomatischen Vertreter Großbritanniens für Syrien und Libanon, General Spears, beauftragt, zwischen den beiden Lagern zu vermitteln bzw. zu erreichen, daß sich auch die bisher noch de Gaulle verbliebenen Anhänger unter dem französischen Offizierskorps nunmehr zu Giraud bekennen.

Von den Briten verhaftet

DNB. Stockholm, 16. 11. Wie „Dagsposten" in einer Meldung aus Ankara berichtet, wurde **der Befehlshaber des französischen Geschwaders in Alexandrien, Admiral Godefroy, von den britischen Behörden verhaftet. Von britischer Seite werde diese Maßnahme damit begründet, daß Godefroy sich geweigert habe, der britischen Kriegsmarine das französische Geschwader auszuliefern.**

Alliierten Flieger verletzten neutrale Gebietshoheit

DNB. **Bern, 16. 11.** Am Sonntagabend wurde in Bern und in verschiedenen anderen Orten der Westschweiz zweimal Fliegeralarm gegeben. Die britischen Flugzeuge, die laut italienischem Wehrmachtbericht erneut einen Terrorangriff auf norditalienische Orte unternahmen, scheuten sich also abermals nicht, das Schweizer Gebiet völkerrechtswidrig zu überfliegen.

DNB. **Madrid, 16. 11.** Wie auf Lissabon gemeldet wird, hat am Sonntagmittag ein größerer Verband amerikanischer Bombenflugzeuge in niedriger Höhe das Stadtzentrum von Lissabon überflogen. Zwei Maschinen kreisten mehrere Male über der portugiesischen Hauptstadt. Die amerikanischen Abzeichen konnten einwandfrei festgestellt werden. Unter der portugiesischen Bevölkerung, die zur Mittagsstunde sehr zahlreich auf den Straßen weilte, hat die Verletzung der portugiesischen Neutralität größten Unwillen ausgelöst.

Der „Freund" der Araber

Fünf Dollar für einen geretteten USA.-Piloten!

Reuters Sonderberichterstatter meldet folgendes: „Ein amerikanischer Pilot, der zur Notlandung gezwungen ist, ist für die Araber, die ihn zum Hauptquartier zurückführen, fünf Golddollar wert. Jeder Pilot hat einen „Gutschein" bei sich, der die Flagge der Vereinigten Staaten und eine Botschaft Roosevelts in arabischer Sprache trägt. Diese Botschaft Roosevelts hat folgenden Wortlaut:

„An alle arabischen Völker entsende ich meine Grüße verbunden mit dem Wunsche, daß der Frieden mit ihnen sein möge. Der Ueberbringer dieses Briefes ist ein Soldat der Vereinigten Staaten und zugleich der Freund aller Araber. Behandeln Sie ihn gut, schützen Sie ihn vor Gefahren und versorgen Sie ihn mit Speisen und Trank. Helfen Sie ihm, zu den in nächster Nähe liegenden Soldaten der Vereinigten Staaten zurückzukehren, und ich werde Sie dafür freigiebig belohnen. Frieden und Gnade! Gott mit Ihnen! Franklin Roosevelt."

Fünf Dollar für einen geretteten USA.-Piloten ist nicht eben viel. Der Clique um Roosevelt wird sich sicher schon unerhört hochherzig vorkommen, wenn sie solche Prämien überhaupt aussetzt. Man scheint im übrigen zu wissen, daß die Araber den USA.-Soldaten, die jetzt in Afrika und im Vorderen Orient ihr Unwesen treiben, keineswegs freundlich gesinnt sind. Wie sollten die Araber auch! Roosevelt ihr Freund? Sie werden lachen, wenn sie das hören. Sie wissen, daß Roosevelt der Freund Churchills ist. Daß die Engländer ihre Todfeinde sind, haben sie am eigenen Leibe zur Genüge erfahren, um darüber noch einer besonderen Belehrung zu bedürfen.

Die Araber wissen, daß sie überall, wo Engländer über sie herrschen, erst in Frieden leben werden, wenn sie die Briten vertrieben haben, und daß Roosevelts Schergen die Engländer nur beerben und ihre Herrschaft fortsetzen wollen, so daß auch sie ein für alle Mal des Landes verwiesen werden müssen. Diese Erkenntnis haben die Araber mit Blut bezahlt. Das Angebot, sie für fünf Dollar außer Acht zu lassen, ist eine **Beleidigung der Araber.**

USA. der Weltpolizist

Die Pläne der Imperialisten.

DNB. **Vigo, 16. 11.** Der USA.-Generalstaatsanwalt William Walsh hat, wie „Baltimore Sun" meldet, eine Rede gehalten, in der er zugleich im Namen hoher juristischer Persönlichkeiten in den Vereinigten Staaten verlangte, daß nach dem Kriege die USA. große Teile der Welt unter eine amerikanische Polizeikontrolle nehmen sollten, da Großbritannien dazu allein nicht imstande sei.

Hinter William Walsh und den USA.-Juristen verbergen sich die Roosevelt-Imperialisten, die es für geboten halten, den Schleier zu lüften, den der USA.-Präsident bisher behutsam über seine wahren Kriegspläne gehängt hatte. Die USA.-Aktion in Französisch-Afrika ist eine der Folgen dieses jüdisch-amerikanischen Imperialismus, der die ganze Welt unter seine Kontrolle bringen will.

Eifrige Diener Roosevelts

Die Beziehungen zu Frankreich abgebrochen.

DNB. **Stockholm, 16. 11.** Einer Reutermeldung zufolge haben auch Brasilien, Panama und Honduras die diplomatischen Beziehungen zu Frankreich abgebrochen.

Volksschädlinge werden ausgemerzt

In Krainsburg in Schlesien bekleidete der Bürgermeister Bruno Kastner gleichzeitig die Stellung eines Leiters der Kartenstelle. Er hatte sich vor dem Sondergericht in Breslau wegen fortgesetzter Wirtschaftsverbrechen zu verantworten. Seit Kriegsbeginn hatte er drei Schafe und elf Schweine geschlachtet und sich die Genehmigungsbescheinigung hierzu selbst ausgestellt. diese Schlachtungen jedoch nur teilweise auf seine Fleischkarten angerechnet. Er stellte sich selbst Mahlscheine aus und erhielt dadurch mindestens kannten verschaffte er zusätzliche Bezugsberechtigt Zentner Mehl, die ihm nicht zustanden. Begungen, unter anderem einer Frau solche für zwei Fahrraddecken und zwei Fahrradschläuche. Dem Gemischtwarenhändler Hans Kreisel gab er ohne Markenablieferung Berechtigungsscheine für 54 Kilogramm Reis, fünf Kilogramm Bohnenkaffee und durch mehrere Kartenperioden je zwei bis drei Kilogramm Butter und Zucker zusätzlich ab. Schließlich unterschlug er noch Reisemarken über etwa 30 Kilogramm Fleisch und anderthalb Kilogramm Butter. Der Angeklagte wurde als Volksschädling nach der Kriegswirtschaftsverordnung und wegen Urkundenfälschung zum Tode verurteilt. Der Mitangeklagte Hans Kreisel erhielt eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren. Das Todesurteil wurde bereits vollstreckt.

Bei den Juweliersehelenten Dr. Josef und Helene Miller in Hamburg wurde bei einer Durchsuchung der Geschäftsräume ein auffallend

großes Lager an Western Taschen- und Armbanduhren

vorgefunden. Es stellt sich heraus, daß die beiden seit langem den Verkauf dieser Waren stark gedrosselt hatten und später überhaupt keinen Verkauf vornahmen, sondern die Kunden mit der Erklärung abwiesen, es seien keine Uhren vorrätig. Mit den am Lager aufgestapelten Uhren trieben sie dagegen Tauschgeschäfte und erhielten dafür von anderen pflichtvergessenen Kaufleuten Spirituosen, Fleischkonserven und Geflügel. Wegen Zurückhaltens von Erzeugnissen, die zum lebenswichtigen Bedarf der Bevölkerung gehören, wurde Josef Miller vom Sondergericht in Hamburg nach der Kriegswirtschaftsverordnung zu drei Jahren und Helene Miller zu zwei Jahren Zuchthaus sowie beide zu einer Geldstrafe von je RM. 10 000,— verurteilt.

Einen gut organisierten Ketten- und Tauschhandel

in bezugsbeschränkten Waren und in Mangelwaren hatten sich die Filialleiterin eines Wäschegeschäftes, Klara Beck, die Privatiere Trude Lohrenz, beide aus Frankfurt a. M. und die Händlerin Ella Gerecht aus Bad Homburg aufgebaut, der sie zusammen mit vier weiteren Angeklagten vor das Sondergericht in Frankfurt brachte. Strümpfe, Damenwäsche, Blusen und Mäntel wanderten im Austausch gegen Oel und Kaffee hin und her, natürlich nicht ohne daß diese begehrten Artikel von Hand zu Hand immer teurer wurden, bis die Staatsanwaltschaft diesem Treiben ein Ende setzte. Das Gericht verurteilte wegen Kriegswirtschaftsverbrechens und als Volksschädlinge Klara Beck zu zwei Jahren, Trude Lohrenz und Ella Gerecht je zu drei Jahren Zuchthaus, während die übrigen Beteiligten mit Gefängnisstrafen bis zu einem Jahre davonkamen.

Die französische Mittelmeerküste

Die südfranzösische Landmasse stößt mit etwa 400 Kilometer gegen das Grenzgebirge der Pyrenäen und mit etwa der gleichen Breite gegen die Golfe von Lyon und Ligurien. Angesichts der vom Atlantik und vom Kanal umspülten West- und Nordgrenze ist also der untere Küstenstreifen verhältnismäßig schmal; er macht nur ein Zehntel der gesamten Ost—West-Ausdehnung des Mittelmeeres zwischen Gibraltar und Syrien aus. Von Port Vendres an der spanischen Grenze zieht sich die französische Küste zuerst im inneren Bogen des Golfes von Lyon über Perpignan, Narbonne, Agde, Cetta und Montpellier aufwärts, wendet sich dann beim Rhône-Delta bis nach Marseille gegen Osten und fällt dann langsam bis nach Toulon ab. Von dort schweift sie in nordöstlicher Richtung zu einem zweiten Bogen über, der vom Ligurischen Meer gefüllt ist. An diesem Teil der französischen Mittelmeerküste tauchen die Perlen der Riviera auf, Tropez, Cannes, Antibes, Nizza, und dann schließt sich hinter Mentone und Monaco die italienische Grenze an.



Blick auf den Hafen von Marseille — Scherl

Die größte Mittelmeerhafenstadt ist Marseille

mit mehr als 800 000 Einwohnern. Das Stadtgebiet von Marseille, das größer ist als die Grundfläche von Paris, steigt an verschiedenen Hügeln bis zu einer Höhe von 200 Metern an. Trotzdem Marseille zur Zone des mittelmeerischen Klimas gehört, hat es im Winter oft unter dem mit Sturmesstärke wehenden kalten Mistral zu leiden, der der Mittelmeerschiffahrt in diesem Raum große Schwierigkeiten macht. Marseille ist vor allem eine Handelsstadt, aber auch die Industrie ist recht bedeutend. Die Oelmüllerei und die Seifenfabrikation ist alteingesessen; außerdem gibt es eine umfangreiche Glas-, Metall- und Werftindustrie. In der Zeit vor dem Kriege liefen jährlich rund 9000 Schiffe den Hafen von Marseille an; sie luden etwa 6 Millionen Tonnen Güter aus und nahmen 3 Millionen Tonnen neuer Ladung wieder mit. Für den Landverkehr hatte Marseille eine große Anzahl von Bahnhöfen, die meist durch Tunnels miteinander verbunden sind. Marseille war auch im Passagierverkehr der Ausgangspunkt von Schiffsverbindungen, die in alle Teile der Welt führten.

Kaum 50 Kilometer südöstlich von Marseille liegt am Hang des Faron-Berges und an einer zwischen zwei Halbinseln tief einschneidenden Bucht der Hafen von Toulon. Schon vor Jahrhunderten war

Toulon einer der wichtigsten Kriegshäfen.

Das jetzt noch bestehende Marine-Arsenal, das eine Fläche von über 270 Hektar bedeckt, wurde 1680 nach den Plänen des Festungsbaumeisters Vauban erbaut und ist von riesigen Magazinen umgeben, die die Materialien zum Bau und zur Ausrüstung von Schiffen aufnehmen. Außerdem gehören Seilfabriken, Eisenguß- und Hammerwerke und Fabriken für den Schiffsbedarf zum Bereich des Marine-Arsenals. Die etwa 130 000 Einwohner von Toulon sind in der Hauptsache in der Marine-Rüstungsindustrie beschäftigt. Der Handelsschiffsverkehr von Toulon ist wegen der Nähe des Marseiller Hafens nicht erheblich. In Toulon gibt es eine Reihe bekannter historischer Bauwerke, so die Kathedrale Marie Majeure, die aus dem elften Jahrhundert stammt. Zu einer Weltberühmtheit ist der prächtige Altar dieser Kirche geworden, der mit Skulpturen ausgestattet ist. Auch die Kirchen St. Louis, St. Paul und St. Pierre sehen auf viele Jahrhunderte zurück.

Druck und Verlag J. D. Küster Nachf. Verleger Dr. Reinhard Kaeller. Hauptschriftleiter Carl Kühne — Anzeigenleiter Alfred Apostel; alle in Bielefeld. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 31 gültig

Blick auf Korsika

Geographische Streiflichter auf Sardiniens Nachbarinsel

Korsika, das von den Franzosen den Namen „Ile de Beauté, Insel der Schönheit, bekommen hat, ist ein wildes Gebirgsland. Früher saß Korsika wie ein Kopf auf dem breiten Rumpf von Sardinien; durch Bodensenkungen und Meereseinbrüche ist die flache, etwa 12 Kilometer breite Straße von Bonifacio entstanden, die Korsika und Sardinien voneinander trennt. Der Golf von Ligurien, ein Tiefseebecken des Mittelmeers trennt Korsika im Norden von der Riviera; bis zum nächsten französischen Hafen von Antibes sind es 170 Kilometer, bis nach Toulon etwa 200 Kilometer. Der italienische Hafen Genua ist etwa 150 Kilometer von der Nordspitze Korsikas entfernt, während in der Richtung Nordost der Hafen von Livorno schon nach 84 Kilometer erreicht wird. Bei einer Länge von 180 Kilometer und einer größten Breite von 85 Kilometer bedeckt Korsika eine Fläche von 8700 Quadratkilometer, was vergleichsweise den Raum unseres Landes Oldenburg um etwa ein Viertel übertrifft.



Der Hafen von Ajaccio, der Hauptstadt der Insel Korsika — Scherl

Aus der Hauptmasse der korsischen Insel ragt ein schmaler, etwa 40 Kilometer langer Ausläufer nach Norden; das an der Spitze liegende Kap Corso hatte der ganzen Halbinsel den Namen gegeben. An der Westseite ist in einem Winkel zwischen Insel und Halbinsel der geräumige Hafen von St. Florent entstanden, während gegenüber, auf der Ostseite, der Hafen von Bastia liegt.

In den Jahren vor dem Krieg begann Korsika der französischen und italienischen Riviera Konkurrenz zu machen, weil das Klima im Winter noch milder ist als auf dem Festland. Verkehrstechnisch ist die Insel bisher nur wenig erschlossen. Eine Eisenbahn führt in der Diagonale von Bastia im Nordosten über den Paß von Vizzavona nach Ajaccio im Südwesten, und zwei Stichbahnen zweigen rechts und links nach Calvi und Ghisonaccia ab. Das Straßennetz ist sehr dürftig; soweit es geht, verkehren Autobusse und wo die Straßen zu Ende sind, wird auf das Maultier umgestiegen.

Handelsnachrichten

Kapitalberichtigung der Gutehoffnungshütte. Der Konzern der Gutehoffnungshütte veröffentlicht jetzt seine Abschlüsse für das am 30. Juni 1942 abgelaufene Geschäftsjahr. Der Abschluß der Dachgesellschaft des Konzerns, der Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb, Nürnberg, läßt erkennen, daß die gemeldete Kapitalberichtigung um 24 Mill. RM auf 104 Mill. RM. erwartungsgemäß vorwiegend zu Lasten des Beteiligungskontos durchgeführt wurde. Nach Bildung einer Sonderrücklage von 3 Mill. RM. und der Erhöhung der gesetzlichen Rücklage und der Pauschsteuerrückstellung verbleibt einschl. 2,29 (1,97) Mill. RM. Vortrag ein Gewinn von 7,01 (7,09) Mill. RM., woraus eine Dividende von 5 Prozent auf das berichtigte Kapital verteilt werden soll (i. V. 6 Prozent auf das alte AK.). Dieser Dividendensatz bedeutet eine Heraufsetzung der Gesamtausschüttung auf 5,20 (4,80) Mill. RM., so daß 1,81 Mill. RM. zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben.

50 Jahre Spitzenorganisation des deutschen Maschinenbaues. Am 15. November 1942 konnte die Spitzenorganisation des deutschen Maschinenbaues, seit dem Umbruch verkörpert durch die Wirtschaftsgruppe Maschinenbau, auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Ihre Arbeit ist gekennzeichnet durch einen gewaltigen Aufstieg der deutschen Maschinenfabriken. Aus Anlaß dieses Gedenktages hatte die Wirtschaftsgruppe Maschinenbau eine Arbeitstagung nach Friedrichshafen einberufen.

Kleine Anzeigen

STELLEN-ANGEBOTE

Buchhalter(in) für Durchschreibesystem in angenehme Stellung gesucht. Angebote erbitten wir unter W Z 4902 an die Westfäl. Ztg. (16.

Stenotypistinnen, Maschinenschreiberinnen gesucht. Schriftliche Bewerbungen sind unter Beifügung der üblichen Unterlagen und Angabe des frühesten Eintrittstermines sowie des Kennwortes KA/1057 zu richten an Werbegesellschaft H. L. Riese KG., Berlin W 8, Unter den Linden 43—45. 15.11

Näherinnen, die nicht im Erwerbsleben stehen, für leichte Hand- und Lagerarbeiten, auch für halbe Tage, ebenso **Heimarbeiterinnen** stellen ein Grabbe & Kleimann K. G., Bielefeld, Poststraße 1—3. (17

Alleinmädchen, gesund, freundl., mit guten hauswirtsch. Kenntnissen, für Etagenhaushalt gesucht zum 1. 1. 43. Frau Stromeyer, Weimar (Thür.), Panzerwäldchen 14.

Sachbearbeiter für Personal-Abteilung für die Hauptverwaltung eines Großbetriebes in Berlin zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. Bewerber, die mit der Bearbeitung von Personalfragen, dem Tarifwesen, dem Arbeitsrecht sowie allgemeinen Verwaltungsarbeiten vertraut sind, werden gebeten, ihre Bewerbung unter Angabe des Kennwortes PA 1052, des Eintrittstermines, der Gehaltsansprüche sowie unter Beifügung von Lebenslauf, Lichtbild u. Zeugnisabschriften einzureichen an Werbegesellschaft H. L. Riese K. G., Berlin W 8, Unter den Landen 43—45.

Auslandseinsatz bei Gestellung von Unterkunft, Verpflegung und teilweise Bekleidung werden Wachposten gesucht. Schriftl. Bewerbungen an den Wachdienst Westfalen, Auslandseinsatz, Bielefeld, Herforder Straße 21 a. 20.

Statistiker, Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen, Lageristen u. Lageristinnen gesucht. Schriftliche Angebote sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch und frühestem Antrittstermin unter C O 4562 an die Westfälische Zeitung.

Einkaufssachbearbeiter für größeres Werk der eisenverarbeitenden Industrie zu bald gesucht. Kenntnis der Kontingentsbestimmungen erwünscht; Warenkenntnis und Einkaufserfahrung notwendig. Bewerbungen sind zu richten unter B B 4946 an die Westfälische Zeitung.

Revisionen. Wer übernimmt in großem Werk Revisionsarbeiten? Monatlich ca. 3 Tage. In Frage kommen nur beeidigte Bücherrevisoren. Angebote unter B C 4947 an die Westfälische Zeitung.

Packer für angenehme Beschäftigung gesucht. OLTROGGE & Co., Herforder Straße 16. 16.

Kutscher, zuverlässig, guter Pferdepfleger zu sofort gesucht. Brunnenhaase, Mineralbrunnen K.-G. Bielefeld, Bleichstr. 63/65. (14.11

Heizer für unsere Heizungen für sofort gesucht. F. Buddeberg, Niedernstraße 5/9.

Wir suchen noch zur Einstellung am 1. April 1943 **Dreherlehrlinge, Werkzeugmacherlehrlinge, Betriebsschlosserlehrlinge, Techn. Zeichnerlehrlinge** (auch weibl.), **Fräseranlernlinge, Hobleranlernlinge, Revolverdreheranlernlinge.** Den Lehrlingen wird eine erstklassige Ausbildung durch anerkannte Fachkräfte in modernst eingerichteten Lehrwerkstätten zuteil werden. — Meldungen möglichst sofort unter A 1098 an Anzeigenmittler Jak. Vowinckel, Bielefeld (1.12

Kaufmännischer Lehrling von bedeutendem Unternehmen der Genußmittelbranche gesucht. Angebote unter B H 4952 an die Westfälische Zeitung. (21

Portier, solide und zuverlässig, für sofort gesucht. Langes Künstlerspiele.

ANKÄUFE

Personenwagen, neu oder gebraucht, auch reparaturbedürftig, mit 3 Ltr. Inhalt oder mehr, sofort zu kaufen gesucht.. Telefon 4740.

Frauenoberkleidungsstücke wie Kleider, Mäntel und Hüte, für die kalte Jahreszeit geeignet, gebraucht, auch ausbesserungsbedürftig, zu kaufen gesucht. Angebote unter Z R 4918 an die Westfäl. Zeitung. (21

Mineralbrunnen-Fabrikationsbetrieb evtl. auch Mineralbrunnen kauft gegen bar schnell entschlossener Käufer. Angeb. unter A L 4984 an die Westfälische Zeitung.

Sofort Geld für punktfreie Anzüge usw. Gustav Voß, Bielefeld, Rentei straße Nr. 8. Bitte genau auf Straße und Nummer achten).

Altgold, Altsilber, zerbrochener Schmuck usw. kaufen Gebr. Burhorn, Bahnhofstr. 29. Ank. Gen. A 41/5395

Nähmaschinen schwere und mittelschwere mit Fußantrieb zu kaufen gesucht. Auch Hilfsmotoren werden angekauft. Angebote unter W O 4895 an die Westfäl. Ztg. (12.

Umformer und Geldschrank zu kaufen gesucht. Angebote unter W J 4890 an die Westfäl. Ztg. (14.

Rollwagen, gut erhalten, Tragf. ca. 30 Zentner, zu kaufen gesucht. Brunnenhaase, Mineralbrunnen K.-G. Bielefeld, Bleichstr. 63/65. (14.11

Gold, Silber, gebrauchte Uhren (auch reparaturbedürftige), W. Hehner, Uhrm., Heeper Straße, Ecke Viktoriastraße. Ruf 3257. Ank. Gen. A 42 1529

Personenwagen, Lastwagen u. Anhänger zu kaufen gesucht. Albert Fleiske, Bielefeld. Telef. 118.

Registrierkasse und **Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Angebote an Hermann Rosen, Köln, Bismarckstraße 52. (1.12

VERKÄUFE

Wir haben abzugeben: 1 gebr. Hanomag-Personenwagen, 6/35 PS, Rekord, 4fach bereift, zum Taxpreis. Kondo-Holzwerk K. Baumgart K. G., Lemgo.

MIETGESUCHE

Stillgelegte Fabrik oder Lagerräume zu pachten oder kaufen gesucht. Angebote unter A O 4937 an die Westfälische Zeitung. 5.12

ZU VERMIETEN

Großer Laden in bester Geschäftslage Bielefelds zu vermieten. Angebote unter B D 4948 an die Westfälische Zeitung.

Mietgesuche

Landwohnung oder altes Häuschen, welches evtl. auf eigene Kosten instandgesetzt wird, gesucht. Angebote unter B E 4949 an die W. Z. (17

1—2 Räume mit Kochgelegenheit sucht Angestellter. Angeb. unter Z 9554 an die W. Z. (18

Räume, 1—2 leere, von alleinstehender, berufstätiger Dame zu mieten gesucht. Bielefeld oder Umgegend. Angeb. unter B 9689 an die W. Z.

Zwei Herren suchen gemütliches, heizbares Zimmer. Angebote unter W 9651 an die W. Z.

Herren- u. Schlafzimmer, möbliert, möglichst mit Zentralheizung und Telefon, von berufstätigem Herrn für sofort gesucht. Angebote unter G 9610 an die Westfäl. Zeitg.

Berufstätige Dame sucht gut möbl. Wohn-Schlafzimmer mit fließ. Wasser und Zentralheizung zum 1. oder 15. 12. Ang. unt. B K 4954 a. d. W. Z.

Zimmer, gut möbliert, evtl. mit voller Pension, sucht hiesige Fabrik zum 1. Januar für ruhigen, gebildeten Angestellten. Angebote unter B J 4953 an die W. Z. (21

Zimmer, gemütlich und heizbar, von Herrn gesucht. Angebote unter V 9650 an die W. Z.

Wohnungstausch

Hamburg—Bielefeld. Biete in nächster Umgebung Hamburgs 4-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad. Suche ähnliche Wohnung in Bielefeld. Angebote unter M 9625 an die Westfäl. Zeitg.

Hannover. Wohnungstausch in einer Kleinstadt oder ländlichen Bezirk gesucht. Vorhanden in Hannover moderne Vier-Zimmer-Wohnung mit Fremdenzimmer, Etagenheizung, Miete 145.—. Gesucht wird ähnliche Wohnung, größer oder kleiner, auch Hauskauf u. Hypothekenhergabe kommt in Frage. Angebote an Dr. G. Welter, zur Zeit Bielefeld, Fröbelstr. 58.

Stellenangebote

Heimarbeit, leichte, saubere, für Frauen und Mädchen zu vergeben. Anfragen bei der W. Z.

Frau, solide, für leichte Putzarbeiten ges. Haas, Bielefeld, Niedernstr. 28.

Putzfrauen gesucht, evtl. für halbe Tage. Uekermann & Co., Bielefeld, Breite Str. 1—7. (?

Mädchen u. junge Frauen, evtl. auch für Halbtagsarbeit. Jul. Opitz, Papierwarenfabrik, Viktoria-Ecke Horst-Wessel-Str.

Putzfrauen für sofort. Gymnasium u. Oberschule für Jungen, Nebelswall 1

Automatendreher sowie Umschüler gesucht. Angebote unter Z S 4919 an die W. Z.

Stellengesuche

Fräulein, junges, sucht leichte Beschäftigung für halbe oder ganze Tage. Angebote unter S 9642 an die Westfäl. Zeitg.

Kaufmann, älterer, vielseitig, sucht Beschäftigung, mögl. Wohnung. Angebote unter K 9615 an die Westfäl. Zeitg.

Verkäufe

Spiegel, 150×55, mit Konsole, gut erhalten, 50,—. Goebenstr. 28, II.

Kletterweste, braun, Gr. 42, neuwertig, zu verkaufen, 12,—. Moltkestr. 7.

Gaskocher 20,—, Vogelbauer 2,— und 8,—, zwei Stühle (Eiche mit Leder) 25,—, Waschgarnitur 8,—, Schreibtischlampe 15,—, Papierkörbe 3,—, Grammophonplatten á 2,—. Fahnplatz 3, III.

5 Kaninchen, 4 Monate, mit Stall, 2 Boxen, für insgesamt 38 RM. zu verkaufen. Johannistal 10

Tausch

Kinder-Eisenbahn, elektr. oder Uhrwerk, gegen Stiefel oder Jacke, neu. Angebote unter B L 5955 an die Westfäl. Zeitg.

Sie tun gut, wenn Sie Ihre Wünsche der Kleinen Anzeige in der Westfälischen Zeitung anvertrauen

Teewagen mit bemalten Kacheln, Rauchtisch, gekachelt, gegen Lederkoffer und entspr. Aufzahlung. Angeb. unter B M 4956 an die Westfäl. Zeitg.

Kaufgesuche

Chaiselongue, Fernglas und Volksempfänger zu kaufen gesucht. Angebote unt. H 9322 W. Z. (16

Gaswarmwasserbereiter (Therme), 13—16 Liter Leistung pro Minute, gleich welches Fabrikat, zu kaufen gesucht. Angeb. unter B G 4951 an die Westfäl. Zeitg. (18

Reißbrett und Reißzeug zu kaufen gesucht. Angeb. unter Z 9653 W. Z.

Koch- u. Küchengeschirr jeglicher Art, auch Töpfe, Pfannen usw., in mögl. gutem Zustand dringend zu kaufen gesucht. Angebote unter W K 4891 an die Westf. Zeitung. (?

Koffergrammophon, gut erhalten, evtl. mit Platten. Ang. unt. W 9553 an die W. Z. (17

Mantel, Kostüm, und Kleid, 42—46, gesucht. Angebote unter E 9606 an die Westfäl. Zeitg.

Petroleum-Kuppellampe zu kaufen gesucht. Angeb. unter P 9629 W. Z.

Duden gesucht. Angebote unter L 9621 W. Z.

Bürotische, Rollschränke, Regale usw. zu kaufen gesucht. Tel. 6324. (20

Offiziersuniform f. Heer, Gr. 176, evtl. mit Mantel, Stiefel Gr. 42—43, zu kaufen gesucht. Hagenbrock, Brackwede, Friedrichsdorfer Str. 58. (21

Anzug, gut erhalten, Gr. 48/50, gesucht. Ang. unter C 9692 an die W. Z.

Kinderstühlchen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter B N 4957 an die Westfäl. Zeitg.

Hobelbank zu kaufen gesucht. C. W. Güth, Gütersloh, Wilhelmstraße.

Bohrmaschine, klein und groß, zu kaufen gesucht. Angeb. unter Z B 4909 an die W. Z. (23

Unterricht

Wer erteilt Schreibmaschinenunterricht im Zehnfingersystem? Antwort erbeten unt. A 9677 an die Westfäl. Zeitg.

Nachhilfestunden f. Volksschüler gesucht. Angebote unter T 9643 W. Z.

Verloren

Wolldecke, grau mit weißen Streifen, von Flensburger, Detmolder Str. bis Endstation Sieker verloren. Abzugeben, Belohnung: Britt, Am Wortkamp 35.

Armband, goldenes, im Johannistal am Sonntag verloren. Abgabe gegen Belohnung, erbeten. Zu erfragen in der Westfälischen Zeitung.

Verschiedenes

Briefmarkensammler! Sammler versendet zur Auswahl Briefmarkentauschhefte. Angeb. unter Z 9588 W. Z. (17

Dobermann, schwarz, mit braunen Pfoten, zugelaufen. Horst, Melanchthonstraße 9b.

Hausverwaltung von älterem Ehepaar gesucht. Beste Empfehlung. Kleine Wohnung. Angebote unt. H 9614 a. d. W. Z.

Hündin, kleine, auf der Koblenzer Straße aufgefunden. Abzuholen bei Kleineberg, Gadderbaum, Kantenfief 9.

Klavierspieler für Sonntag nachmittags 4 Stunden gesucht. Angeb. unter B O 4958 W. Z. (18

Von Jugend an sparen!

Das ist eine wirklich ernste Sache: Wenn Sie Ihre Kinder von Jugend an zum Sparen anhalten, so geben Sie ihnen mehr als nur das Ersparte. Sie geben Ihnen ein gewichtig Stück Lebensklugheit mit! Später einmal werden Ihnen die Kinder für das erste Sparkassenbuch dankbar sein.

Kreissparkasse Bielefeld

Gemeinsame Sparkasse für den Land- und Stadtkreis Bielefeld

Traumaplast



Die Schnittwunde

Das heilende Wundpflaster

In allen Apotheken u. Drogerien

Carl Blanke, Bonn a. Rhn



M. Brockmanns

gewürzte Futterkalkmischung

ZWERG-MARKE

sparsam verwenden, deshalb nie in das Tränkewasser geben, sondern stets unter das Futter mischen.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Ihre Vermählung geben bekannt: **Heinz Hundrieser / Hanna Hundrieser,** geb. Gramatke. Straßburg i. Elsaß (Kronenburger Ring 42), 17. Nov. 1942.

Für die Glückwünsche zur Verlobung danken herzlichst: **Friedel Niewöhner / Walter Hoßmann.** Jöllenbeck (Hindenburgstraße 38), im November 1942.

Für die Glückwünsche anläßlich unserer Vermählung danken wir. **Karl-Heinz Friedewald und Frau Hildegard Friedewald,** geb. Meder. Bielefeld, Detmolder Straße 173.

Unerwartet und schmerzlich traf uns die Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, meiner kleinen Margot glücklicher Vater, mein guter Sohn u. Schwiegersohn u. lieber, unvergeßlicher Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, der Soldat

Clemens Lückert

an den Folgen einer schweren Verwundung im Alter von 33 Jahren im Osten den Heldentod fand.

In stiller Trauer: **Frau Marianne Lückert,** geb. Heidemann, **nebst Töchterchen / Frau Auguste Lückert nebst Kindern / Familie Heinrich Heidemann.**

Bautzen, Bielefeld (Teichstr. 15), Weißenfels und im Felde.

Das feierliche Seelenamt ist am Mittwoch, dem 18. Nov. 1942, 7.15 Uhr, in der Jodokuskirche.

Mit den Angehörigen trauern um einen lieben Arbeitskameraden: **Betriebsführung und Gefolgschaft der Ruhrstahl Aktiengesellschaft Preßwerke Brackwede, Brackwede.**

Hart und schwer traf uns die schmerzliche Nachricht von dem herben Verlust unseres innigstgeliebten Sohnes, unseres herzensguten Bruders, Neffen und Vetters

Ewald Goldbecker

Obergefr. in einer Aufklärungs-Schwadron, Inh. des E. K. 2. Kl., des silb. Verw.-Abz. Nachdem er aus dem Westfeldzug gut zurückkam, erhielt er im Osten eine schwere Verwundung. Am 3. 10. 42 starb er im Alter von 29 Jahren für seine geliebte Heimat in soldatischer Pflichterfüllung den Heldentod. Er gab alles, wir gaben viel. In tiefem Schmerz: **August Goldbecker u. Frau Emma,** geb. Strothmann / **Klara Goldbecker / Erich Goldbecker,** z. Zt. im Felde. Avenwedde Bahnhof Nr. 222, im Felde, den 14. November 1942. Die Gedenkfeier findet am 22. November, um 10 Uhr, in der Kirche zu Friedrichsdorf statt. Mit den Angehörigen trauern um einen treuen Arbeitskameraden: **Betriebsführer und Gefolgschaft der Anker-Werke A.-G.**

Statt Karten.

Da es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters, sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Herrn Pfarrer Barnstein, der Betriebsgemeinschaft, wie auch dem Vorstand der Zuschußkasse der Dürkopp-Werke unseren herzlichsten Dank aus.

Geschwister Honsel.
Bielefeld, Langenhagen 28.

In unserem großen Schmerz um den Heldentod unseres lieben **Georg** ist uns viel liebevolle Anteilnahme erwiesen, für die wir allen herzlich danken. **Anna Elges und Kinder.**

Bestattungsgeschäft Billerbeck Stapenhorst-Straße 50a Telefon 581 Uebernahme sämtlicher Angelegenheiten für Erd- und Feuer Bestattung

Bestattungen Niggebrügge, Jöllenbecker Straße 57. Ruf 2109. das bekannte Bestattungsunternehmen Särge für Erd- und Feuerbestattung in allen Preislagen

Schormann-Bestattungen, Oberntorwall 33, Ruf 922 und 1116 Seit 1838 das führende Bestattungsunternehmen von Bielefeld und Umgebung Särge in jeder Preislage und Ausführung.

Erd- u. Feuerbestattung. Heinr. Pahlmeyer, Mühlenstr. 24. Ruf 5398

KAPITALMARKT

Abgeltungsdarlehen zwecks Ablösung der Hauszinssteuer zu den gesetzlichen Bedingungen beschafft. für Interessenten provisionsfrei, Joh. Mühlenfeld, beeid. Auktionator, Osnabrück, Möserstr. 10 Inhaber einer Hypothekenannahmestelle der Deutschen Hypothekenbank in Weimar. ?

1., 2. und 3. Hypotheken durch **Paul Fleege.** Immobilien. Bielefeld. Brandenburger Str. 21 Tel. 4550 u. 4551

RM. 30 000.— als 2. Hypothek zu 5 % Zinsen gesucht. Ed. Oberwetter, Immobilien, Siechenmarschstraße 41, Telefon 6984.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Anordnung über die Vermietung freiwerdender Wohnungen

Auf Grund des § 1 der Verordnung zur Ausführung der Verordnung über die Vermietung freiwerdender Wohnungen vom 9. Oktober 1942 (Reichsgesetzbl. I, S. 586) wird für das Gebiet der Stadtgemeinde Bielefeld angeordnet:

§ 1: 1. Freiwerdende Wohnungen oder Wohnungen, die bezugsfertig werden, sind an kinderreiche Familien oder diesen nach § 2 gleichstehende Familien von Kriegsversehrten und Kriegshinterbliebenen zu vermieten, sofern

bei Häusern	bei Häusern
mit 3 Wohnungen nicht 1 Wohnung	mit 7 Wohnungen nicht 3 Wohnungen
mit 4 Wohnungen nicht 2 Wohnungen	mit 8 Wohnungen nicht 4 Wohnungen
mit 5 Wohnungen nicht 2 Wohnungen	mit 9 Wohnungen nicht 4 Wohnungen
mit 6 Wohnungen nicht 3 Wohnungen	m. 10 Wohnungen nicht 5 Wohnungen

an derartige Familien vermietet sind. — 2. Kinderreich im Sinne dieser Anordnung ist eine Familie, in deren häuslicher Gemeinschaft mindestens 4 Kinder unter 18 Jahren leben. Als Kinder gelten auch Adoptiv- und Pflegekinder. — 3. Als Haus gilt jedes Gebäude, das eine eigene Hausnummer hat. Mehrere in baulichem Zusammenhang stehende Gebäude eines Eigentümers werden auf dessen Antrag als ein Haus behandelt.

§ 2: Den kinderreichen Familien stehen Familien von Kriegsversehrten der Stufe II und III mit einem und mehr Kindern (§ 1, Abs. 2) sowie von Kriegshinterbliebenen mit mindestens zwei Kindern gleich.

§ 3: Die Bestimmungen dieser Anordnung sind nicht anzuwenden auf: a) Wohnungen in Häusern, in denen sich weniger als drei Wohnungen befinden. — b) Wohnungen, die aus weniger als zwei Zimmern und Küche bestehen. Als Zimmer gelten nur Räume, die wenigstens 8 qm groß sind. — c) Wohnungen, die nur mit Rücksicht auf ein Dienst- oder Arbeitsverhältnis überlassen werden sollen, oder Wohnungen der in §§ 4, 5 und 6 der Zweiten Verordnung zur Ausführung der Verordnung über Kündigungsschutz für Miet- und Pachträume vom 31. August 1938 (Reichsgesetzbl. I, S. 1070) bezeichneten Art, die dieser Zweckbestimmung entsprechend vermietet werden sollen, sofern bei Wohnungen, die vor dem 15. 11. 1942 errichtet sind, die besondere Zweckbestimmung bereits vor diesem Zeitpunkt bestand. — d) Wohnungen in Gebäuden, die im Eigentum oder in der Verwaltung des Reichs oder eines Landes oder einer Gemeinde (eines Gemeindeverbandes) stehen und zur Unterbringung von Angehörigen der Verwaltung des Reichs oder des Landes oder der Gemeinde (des Gemeindeverbandes) zu dienen bestimmt sind oder bestimmt werden. Das gleiche gilt für Wohnungen in Gebäuden, die im Eigentum oder in der Verwaltung der NSDAP. stehen und zur Unterbringung von hauptberuflich in ihren Diensten Beschäftigten zu dienen bestimmt sind oder bestimmt werden. — e) Wohnungen, die der Eigentümer selbst beziehen will, sofern er eine andere Wohnung nicht besitzt oder im Falle des Besitzes aufgibt. — f) Wohnungen, die nach dem Erlaß des Führers zur Vorbereitung des deutschen Wohnungsbaues nach dem Kriege vom 15. November 1940 (Reichsgesetzbl. I, S. 1495) auf Grund der Bestimmungen des Reichskommissars für den sozialen Wohnungsbau gefördert sind. — g) Wohnungen, die auf Grund von § 5 des Gesetzes über Mietverhältnisse mit Juden vom 30. April 1939 (Reichsgesetzbl. I, S. 864) nur mit Genehmigung der Gemeindebehörde vermietet werden dürfen.

§ 4: Die Auswahl der kinderreichen Familien sowie der diesen gleichstehenden Familien von Kriegsversehrten und Kriegshinterbliebenen als Mieter steht dem Vermieter vorbehaltlich der Bestimmung des § 5 frei.

§ 5: Die Gemeinde kann von dem Vermieter einer den Bestimmungen dieser Anordnung unterliegenden Wohnung verlangen, daß er mit einer von ihr bezeichneten kinderreichen Familie mit mindestens fünf Kindern innerhalb einer angemessenen Frist einen Mietvertrag abschließt. Sie kann nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist einen Mietvertrag festsetzen. Der Inhalt des Vertrages gilt zwischen den Parteien als vereinbart.

§ 6: 1. Die den Bestimmungen dieser Anordnung unterliegenden Wohnungen sind innerhalb einer Frist von zwei Wochen auf einem vorgeschriebenen Vordruck bei der Gemeinde anzumelden. Die Frist beginnt: a) bei vermieteten Räumen mit dem Tage der Kündigung oder, falls eine Kündigung nicht erfolgt ist, mit der Beendigung des Mietverhältnisses; b) bei neu erstellten oder umgebauten Räumen mit der baupolizeilichen Gebrauchsabnahme oder, falls die Erstellung oder der Umbau der Räume einer baupolizeilichen Abnahme nicht bedarf, mit Eintritt der Bezugsfähigkeit; c) bei Räumen, die der Eigentümer für eigene Zwecke benutzt, zwei Wochen vor der beabsichtigten Räumung. — 2. Die Gemeinde gibt die angemeldeten Wohnungen durch Aushang öffentlich bekannt. Kommt innerhalb einer Frist von zwei Wochen nach der Anmeldung ein Mietvertrag mit einer kinderreichen oder einer dieser gleichstehenden Familie von Kriegsversehrten und Kriegshinterbliebenen nicht zustande, so hat der Vermieter dies der Gemeinde unverzüglich anzuzeigen. Die Gemeinde kann dem Vermieter in diesem Falle drei geeignete kinderreiche oder gleichstehende Familien von Kriegsversehrten und Kriegshinterbliebenen als Mieter benennen. — 3. Der Vermieter behält das Recht, die Wohnung von sich aus an eine kinderreiche oder gleichstehende Familie von Kriegsversehrten und Kriegshinterbliebenen zu vermieten; er hat jedoch den Abschluß eines Mietvertrages unverzüglich der Gemeinde mitzuteilen.

§ 7: 1. Macht die Gemeinde innerhalb einer Frist von zwei Wochen nach Eingang der gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 zu erstattenden Anzeige von ihrem Benennungsrecht (§ 6 Abs. 2 Satz 3) keinen Gebrauch, so gilt die Wohnung als zur anderweitigen Vermietung freigegeben. Die Gemeinde kann die Wohnung außerdem jederzeit auf Antrag des Vermieters freigeben. 2. Die Freigabe kann auch zugunsten eines bestimmten Personenkreises oder eines bestimmten, vom Vermieter benannten Mieters erfolgen. Ueber die Freigabe wird eine Bescheinigung erteilt. — 3. Wollen Wohnungsinhaber ihre Wohnungen tauschen, so ist jede der Wohnungen, die den Bestimmungen dieser Anordnung unterliegt, zugunsten desjenigen freizugeben, der auf Grund des Tausches Wohnungsinhaber werden soll. Die Freigabe gilt als erfolgt, auch wenn eine Erklärung der Gemeinde innerhalb einer Frist von zwei Wochen nach Eingang des Antrags nicht abgegeben wird.

§ 8: 1. Wer eine Wohnung entgegen den Bestimmungen dieser Anordnung vermietet oder mietet, kann von der Gemeinde zur Zahlung eines Geldbetrages bis zur Höhe von 5000 Reichsmark herangezogen werden. Die Beträge werden zur Verbilligung von Neubauwohnungen für kinderreiche Familien oder die diesen gleichstehenden Familien von Kriegsversehrten und Kriegshinterbliebenen verwendet. 2. Die Beitreibung eines festgesetzten Geldbetrages erfolgt im Verwaltungszwangsverfahren.

§ 9: 1. Verträge, die den Bestimmungen dieser Anordnung zuwider abgeschlossen sind, sind nichtig. — 2. Die Räumung einer Wohnung, die den Bestimmungen dieser Anordnung zuwider vermietet worden ist, kann im Wege polizeilichen Zwanges durchgeführt werden.

§ 10: 1. Gegen Verfügungen der Gemeinde steht dem Betroffenen innerhalb einer Frist von zwei Wochen nach Zustellung die Beschwerde zu. Gegen die Ablehnung eines Freigabeantrages ist eine Beschwerde nicht zulässig. Ueber die Beschwerde entscheidet der Regierungspräsident. — 2. Die Beschwerde ist bei der Gemeinde einzulegen. Erachtet die Gemeinde die Beschwerde für begründet, so hat sie ihr abzuhelfen; andernfalls ist die Beschwerde der im Abs. 1 bezeichneten Behörde vorzulegen. — 3. Die Beschwerde hat aufschiebende Wirkung. Die Entscheidung über die Beschwerde ist endgültig. Im Falle der Abweisung der Beschwerde wird eine Verwaltungsgebühr von 20 Reichsmark erhoben.

§ 11: Wer vorsätzlich oder fahrlässig die im § 6 vorgeschriebene Meldung nicht oder nicht unverzüglich erstattet, wird mit Geldstrafe bis zu 150 RM oder mit Haft bestraft.

§ 12: Diese Anordnung tritt am 15. 11. 1942 in Kraft. Die Anordnung vom 20. 12. 1941 wird gleichzeitig aufgehoben. Bielefeld, den 4. November 1942. Der Oberbürgermeister: I. V. Schultz.

GESCHÄFTS-ANZEIGEN

Federleicht — wirklich federleicht! — So merkwürdig es klingt, nicht alle Federn sind „federleicht", und zwar deshalb nicht, weil sich die Jahre über viel Staub daran festsetzt, wodurch sie ballig und schwer werden. Das wird auch nicht dadurch behoben, wenn man im Frühjahr die Betten an die Luft bringt und klopft. Die Federn müssen vielmehr von Zeit zu Zeit gereinigt werden. Dann werden sie wieder locker und leicht und halten länger. Ich reinige Bettfedern in Gegenwart der Kundschaft und fülle die Betten, soweit erforderlich, wieder nach. Betten-Tasche, das Betten-Fachgeschäft seit über 25 Jahren in der Arndtstraße (an der Unterführung).

Bei der Kopfwäsche das Haar nicht regellos durcheinanderreiben, sondern bei der Massage in einer Richtung nach vorn schieben! Sonst verfilzt es leicht. Zur Kopfwäsche das nicht-alkalische „Schwarzkopf-Schaumpon".

Erleichterung bei Kopfweh infolge von Stockschnupfen, Verstopfungen und Stauungen im Nasenrachenraum bringt meist Klosterfrau-Schnupfpulver. Bei mehrfachem Gebrauch pflegt ohne schädliche Nebenwirkungen bald ein Gefühl der Befreiung und Erfrischung einzutreten. Seit über hundert Jahren bewährt! Aus Heilkräutern hergestellt von der gleichen Firma, die den Klosterfrau-Melissengeist erzeugt. Bitte machen Sie einen Versuch! Originaldosen zu 50 Pfg. (Inhalt etwa 5 Gramm) in Apotheken und Drogerien.

Akkumulatoren. Auto- und Motorrad-Batterien. Akkumulatoren für alle Verwendungszwecke. Neulieferung und kurzfristige Erneuerung E. Enkhardt, Bielefeld, Körnerstraße Nr. 1. Ruf 8209

Haben Sie graue Haare? Fachmännische und diskrete Behandlung im Salon Rudolph, Niederwall 9. Fernsprecher 2589

Bettfedern-Reinigung in Gegenwart der Kundschaft täglich bei Betten-Kirchhoff, Goldstraße.

Warum werden heute nicht so viele — schöne Tafelgeschirre hergestellt wie früher? Warum fertigt man in erster Linie gutes Gebrauchsgeschirr an? So werden wir manchmal gefragt. Die Antwort: Es fehlt eben an den Fachkräften, was da ist, muß zudem für wichtigere Dinge eingesetzt werden. Sobald die „Porzellankünstler" ihre Arbeit wieder aufnehmen, werden auch wir wieder eine Fülle erlesener Dinge ausstellen. Auch hier gilt das alte Wort „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben". Und die Vorfreude ist ja immer noch die schönste Freude. Köring, Niedernstraße 29—31.

„Das kaufen wir uns später auch einmal . . ." so hört man kluge Leute häufig sprechen, wenn sie vor meinen Schaufenstern in der Viktoriastraße und Waldeckstraße stehen. Sie tun recht daran, die ausgestellten Waren eingehend zu besichtigen. Der Geschmack wird verfeinert und man freut sich schon heute auf später, denn die Vorfreude ist ja stets die schönste Freude. Eines Tages werde ich auch wieder alle Wünsche erfüllen können. — Ersatzteile und Zubehör für Fahrräder und Nähmaschinen sind auch heute im beschränkten Umfange sofort lieferbar. Vergessen Sie deshalb nicht bei Ihren Einkäufen das Fachgeschäft Gottlieb Weitkamp, Viktoriastraße - Ecke Waldeckstraße (Nähe Rathaus).

Trauerdrucksachen liefert preiswert und schnellstens Rob. Bechauf, Bielefeld, Siechenmarschstr. 45. Fernsprecher 1357 — WZ Inserate zu Originalpreisen

Lyon Herbst- und Winter-Modenzeitungen u. Schnitte Niederwall 17

Zum behaglichen Eigenheim gelangen Sie am schnellsten, wenn Sie sich von uns unverbindlich beraten lassen. Viele Tausende kamen durch uns zu Haus und Vermögen. Gehen auch Sie den gleichen erprobten Weg. Fordern Sie Druckschrift N 45 kostenlos an. Eigenheim-Bund Niedersachsen Bausparkasse Hannover, Prinzenstraße 6

Denke dran bei jedem Schritt: Deine Sohlen schützt „Soltit"! Soltit gibt Ledersohlen längere Haltbarkeit, verhütet nasse Füße! 9

Gardinen waschen und spannen Ph. Heß, Waldeckstr. 10, Ruf 2093

Kunststopferei W. Dohmen, Herforder Straße 46, Ecke Brandenburger Str. (Pöttkerbrink), Ruf 4134

Fußschmerzen? Villa-Kräuterbad bietet die erste Hilfe. Zu haben in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. Fußberatung durch Margarete Villa, Bielefeld, Am Zwinger 1, Ruf 6882. Sonnabends keine Sprechstunde 22

Das Waschpulver wird entlastet. Wenn Dallita die Wäsche weicht, hat das Waschpulver weniger zu leisten. Warum? Weil Dallita den Hauptschmutz beim Einweichen löst. Gewebeschonend! Die Folge ist: Man kommt besser mit dem Waschpulver aus und hat also eine Sorge weniger. Dalli hilft durch guten Rat!

Die Wäschereien der Arbeitsgemeinschaft Bielefeld haben nachstehende Annahmestellen errichtet: **Arndtstr. 43, Heeper Straße 29.** Die beteiligten Firmen sind dort zu erfragen. Wir bitten unsere Kundschaft, die Wäsche in Körben, Koffern, Beuteln usw. anzuliefern und abzuholen; denn nur so ist es möglich, daß die Lieferung im bisherigen Umfange erfolgen kann.

Garderobenscheine mit und ohne Versicherung vorrätig. Weber & Co. K.-G. Kontor für Versicherungen, Bielefeld, Herforder Str. 47. Fernruf 6870/71, Postfach 1567 (17.

Höhensonne zur Gesundheitspflege! Im Abonnement 25 Pfg. Wannenbäder zu jeder Zeit. Licht- und Heißluftbad, Obernstraße 16 (Eingang Goldstraße).

Wäscherei Silberberg, Bielefeld, Blumenstr. 7, Ruf 5958. wäscht spannt, plättet.

Ratten, Mäuse, Wanzen Schwaben usw. vernichtet Herm. Lobinat, Schädlingsbekämpfer, Bielefeld, Niedermühlenhof 10. Fachmann seit 1920. Fernsprecher 69 35 ?

Ratten, Mäuse, Schaben Wanzen und sämtliches Ungeziefer vertilgt H. Scheidemann, geprüfter Schädlingsbekämpfer (Kammerjäger), Bielefeld, Goebenstraße 7, vorläufig über Telefon 20 06 9

Wanzen im Haus? Ungeziefer aller Art wird von mir erfolgreich bekämpft und vernichtet. J. Pehler, gepr. Schädlingsbekämpfer, Weststraße 52. Fernsprecher 5853.

WOHNUNGSTAUSCH

Wohnungstausch Bielefeld – Berlin. Biete in Bielefeld in bester Wohnlage 3-Zimmer-Wohnung, Küche, gekacheltes Bad etc. Suche ähnliche oder größere Wohnung in Berlin, möglichst Westen. Angebote unter G Z 4651 an die Westfälische Zeitung. (??

VERLOREN

Verloren am 13. 11., abends, Gardinenstreifen Jöllenbecker Str. bis Siegfriedstraße. Abzugeben gegen Belohnung bei Keil, Siegfriedstr. 58, 2. Etage.

THEATER

Stadttheater Bielefeld. Heute 17. Nov., 18—20.45, A, 8. Vorst., Pr. II: **Am hohen Meer,** Schauspiel von Billinger. — Mittwoch, den 18. Nov., 18—20.30, Pr. III: **Madame Butterfly,** Oper von Puccini. — Donnerstag, den 19. Nov., 18—20.30, C, 7. Vorst., Pr. II: **Hochzeitsreise ohne Mann,** Lustspiel von Lenz. — Dienstag, den 24. Nov., 18—20.30, A, 9. Vorst., Pr. II: **Hochzeitsreise ohne Mann,** Lustspiel von Lenz.

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Kreisdienststelle Bielefeld. Die Veranstaltung **Till-Eulenspiegel-Bühne** findet heute um 16 Uhr im Kyffhäuser statt. (Nicht wie vorgesehen um 18 Uhr.) Restliche Karten sind noch in der Kreisdienststelle, Marktstraße 8, erhältlich. Preis 0,50 RM.

KONZERTE

Eintracht, Mittwoch, den 18. November, 18 Uhr, nochmalige (3.) Aufführung des Hausmusikkonzertes der Cecilienschule mit dem Schäferspiel „Die Laune des Verliebten". Karten zu 2,—, 1,— und 0,50 RM. bei Niemeyer, Pfeffer, in der Cecilienschule und an der Abendkasse.

VORTRÄGE

Bielefelder Kunstverein. Univ.-Prof. Dr. A. E. Brinckmann hält einen Lichtbildvortrag über „Deutsches Rokoko" am Donnerstag, 19. November, um 18 Uhr, im „Haus der Technik". Karten zu 1,75 RM., für Soldaten 0,75 RM., für HJ. und BDM. 0,50 RM. bei Kunsthandlung O. Fischer, Obernst. und Saalkasse.

KLEINKUNST

Trocadero. Großkabarett. Abends täglich 20 Uhr. Mittwochs, donnerstags, sonnabends, sonntags auch 15.30 pünktlich das volle Programm. Freitags geschlossen. Vom 16. bis 30. November: „Buntes Varieté". (30.

GASTSTÄTTEN

Kaffee Mai. Im November spielt das Orchester H. Rottweiler. Eigene Konditorei im Hause.

Ratskeller, die führende Gaststätte Bielefelds. Freitags geschlossen.

In der Gaststätte Brands Busch finden Sie nach einem schönen Spaziergang Rast und Erholung. Täglich Pickert. Donnerstags geschlossen.

LICHTSPIEL-THEATER

Lichtburg. Nur noch 3 Tage den Ufafilm mit Zarah Leander **„Die große Liebe".** In weiteren Rollen Viktor Staal, Paul Hörbiger, Grethe Weiser. Ein Frauenschicksal unserer Zeit offenbart und nahgebracht von Zarah Leander. Wochenschau — Kulturfilm. Anfang: Wochentags 5.15, 7.30 Uhr. Jugendliche haben Zutritt.

Schauburg. Von Dienstag bis Donnerstag Heinz Rühmann in **„Wer wagt, gewinnt"** nach der Operette „Bezauberndes Fräulein", ein Film zum Gesundlachen. Wochenschau — Kulturfilm. Anfang 7.30 Uhr.

HEIRATS-ANZEIGEN

Bäuerin, 42/165, tüchtig, gute Köchin, 20 000.— Barverm. u. Ausst., oh. Anh., w. Einheirat in Hof oder Grundbesitz durch Frau Höller-Hagemeister, Bielefeld, Ravensberger Straße 29, Ruf 3441.

29jähr. Blondine mit nettem Wesen, schl., gepfl., w. Herrenbekanntschaft durch Frau Höller-Hagemeister.

25jähr. Blondine, kath., 172 gr., möchte mit Herrn in fester Stellung zw. Heirat bekannt werden durch Frau Höller-Hagemeister.

20jähr. Bauerntochter mit Ausst. u. Verm., sucht Beamten od. Angest. durch Frau Höller-Hagemeister.

18jähr. berufstätiges Mädel, schl., dunkel, möchte Geschäftsmann zw. Heirat kennenlernen durch Frau Höller-Hagemeister. Sprechz. tägl. 2—7, So. 10—5 Uhr, donnerstags geschlossen.

Frau, 41 Jahre, häuslich und sparsam, mit 14jähr., gut erzogener Tochter, wünscht soliden Herrn kennenzulernen zwecks späterer Heirat. Angebote unter T 9439 an die Westfälische Zeitung.

Reichsbahnangestellter, mit sicherer Zukunft sucht einfaches, liebes Mädel, 18—28 Jahre, das gut wirtschaften kann. Näh. u. B 192 dch. Briefbund Treuhelf, Geschäftsstelle Dortmund 1, Schließfach 857.

Da ich das Alleinsein gründlich satt habe, suche ich auf diesem Wege Geselligkeit und Gedankenaustausch mit einem aufrichtigen, charakterfesten Herrn, evtl. spätere Heirat. Bin 30 Jahre, evgl., berufstätig, im Schneidern und Haushalt bewandert. Viel Sinn für alles Wahre und Schöne. Angebote mit Bild (zurück) unter R 9631 an die Westfälische Zeitung.

Handwerksmeister, selbständiger, Witwer, 57 Jahre alt, möchte Dame passenden Alters kennenlernen. Bei gegenseitiger Zuneigung Heirat. Angebote unter F 9607 an die Westfälische Zeitung.

CAPITOL

Nur noch bis Donnerstag das beste Lustspiel der klassischen deutschen Literatur in einem der interessantesten Tobis-Filme:



von Heinrich von Kleist
Mit Angela Sellocker, Güllstorff, Fr. Kayßler, Dahlke
Woche Jugendl. zur 1. Vorst. zugelassen
2.30 4.25 6.30 Uhr
Kassenöffnung 2.00 Uhr

UNIVERSUM

Täglich 2.00 4.15 6.30 Uhr (Hauptfilm jeweils 20 Min. später) der mit den höchsten Prädikaten ausgezeichnete Tobis-Film mit
HEINRICH GEORGE
Heidemarie Hatheyer



Weitere Rollen:
Will Quadflieg, Meyerinck, Ponto
Marina von Dittmar
Regie: Paul Verhoeven
Jugendliche haben keinen Zutritt

Gloria

Nur drei Tage bis einschl. Donnerstag der köstliche, übermütige Film:

„Du kannst nicht treu sein . . . "

Mit: Lucie Englisch, Hermann Speelmans, Joe Stöckel, Elisabeth Flickenschildt, Elise Aulinger u. a.

Im Beiprogramm: Wochenschau

Beachten Sie die vorverlegten Spielzeiten!
Beiprogramm: 2.15 4.10 6.15 Uhr
Hauptfilm: 2.40 4.35 6.55 Uhr
Kassenöffnung: 1.45 Uhr
Jugendliche zugelassen.

Heute Eintracht, 18 Uhr
Sonaten-Abend
Kulenkampff-Schultze
Karten an der Abendkasse

Kyffhäuser, 24. Nov., 18½ Uhr
Einmaliges Gastspiel des berühmten Attraktions-Orchesters
Bernhard Etté
genannt der Zauberer vor dem Orchester mit seinen 23 Solisten
Karten zu 1.50, 2.50, 3.50 und 4.50 RM bei Buch- und Musik-Niemeyer, Obernstraße 26, Ruf 3411.

Anfertigungen
von Anzügen und Mänteln können zur Zeit nicht mehr angenommen werden. Neue Bekanntgabe erfolgt an dieser Stelle voraussichtlich Anfang 1943
MIROW
TRAGFEST KLEIDUNG
Bielefeld, Bahnhofstraße 9 u. 9a

Hauszinssteuerablösung!
Jetzt ist es Zeit,
das Nötige zu veranlassen für die prompte Ablösung der Hauszinssteuer. Ob Sie aus eigenen Mitteln oder durch Aufnahme eines Abgeltungsdarlehens die Ablösung zu erledigen gedenken, immer stehen wir zur Abwicklung dieser Angelegenheit zu Ihrer Verfügung. Es liegt in Ihrem Interesse, wenn Sie baldigst bei uns vorstellig werden, nachdem die Ablösungsbescheide nunmehr zugestellt sind. Ein Zinsnachteil entsteht durch die baldige Erledigung nicht. Ablösungsbescheid und gegebenenfalls Sparbuch sind mitzubringen.
Sparkasse der Gemeinde Brackwede

Stadtnachrichten

Bäuerliche Trutzburgen

Die Abzeichen der nächsten Straßensammlung.

Wohin man auch sieht, nach Bayern und ins Schwabenland, nach Ostpreußen und in die Mark — deutsche Dörfer sind Kraftquellen unseres Volkes. Und jedes Haus hat seine Generation erlebt, Geschlechter, die seit Jahrhunderten auf demselben Hof sitzen. Die verwitterten Tore Niedersachsens kann kein Sturm brechen, die Fachwerkbauten Mitteldeutschlands sind unverwüstlich, die blumengeschmückten Veranden der bayrischen Bauernhäuser sind eine wahre Augenweide. Landschaftsgebunden, dem Wesen seiner



12 Holzabzeichen, die verschiedenen Typen der deutschen Bauernhäuser darstellend, werden am 21. und 22. November von den Angehörigen der SA., SS, des NSKK. und des NSFK. den Spendern angeboten.
(Scherl-Bild)

Bewohner angepaßt, sind unsere Bauernhäuser Trutzburgen des Landvolkes. Bald werden sie uns in Miniaturausgaben begegnen — als Abzeichen des Winterhilfswerks von besonderer Beredtsamkeit. In diesen Häusern wohnen deutsche Menschen, sie stehen auf deutscher Scholle, die wir alle verteidigen — die einen an der Front mit Blut und Leben, die anderen in der Heimat mit Arbeit, Fleiß und Opfersinn. Wenn wir die hübschen Abzeichen betrachten, und meist wohl in mehreren Ausgaben erwerben, dann denken wir daran, daß auch wir durch ihren Erwerb dazu beitragen ihren Urbildern, den deutschen Bauernhäusern rings im Land, ihr gesundes urwüchsiges Leben zu erhalten — als unerschöpflichen Quell starker, zukunftsgewisser deutscher Volkskraft. P. B.

Vom Kraftwagen angefahren. Am Montagvormittag wurde auf der Herforder Straße ein Mädchen, das den Fahrdamm der Straße überqueren wollte, von einem Personenkraftwagen angefahren und erlitt dabei eine Kopfverletzung.

Tödlicher Sturz vom Kran. Bei den Stadtwerken stürzte am Montagvormittag ein Arbeiter von einem sieben Meter hohen Kran ab. Er zog sich dabei eine Kopfverletzung zu, die den Tod zur Folge hatte.

Arbeitszeit und freier Sonnabendnachmittag. Nach einer Anordnung des Regierungspräsidenten dürfen in den gewerblichen Betrieben Gefolgschaftsmitglieder über 18 Jahre bis auf weiteres von Montags bis Freitags bis zu elf Stunden täglich beschäftigt werden unter der Voraussetzung, daß die Wochenarbeitszeit 60 Stunden nicht übersteigt, wenn durch diese Maßnahme der freie Sonnabendnachmittag erreicht wird.

Wochenspruch der NSDAP

„Von all unseren deutschen Soldaten trägt so wie einst auch heute die schwerste Last des Kampfes unsere Infanterie."
Adolf Hitler

Hymnische Chormusik

Konzert des Volkschors Bielefeld

Mitten aus der Probenarbeit an den großen, anspruchsvollen Chorwerken für das erste Winterkonzert des Volkschors Bielefeld wurde Ernst Püttbach herausgerufen. Alfred Habermehl trat an seine Stelle und führte die Arbeit zu einem guten Ende.

So stellte sich der Chor am Sonntag mit drei ausgedehnten Werken vor. Den Anfang machte das „Schicksalslied" für Chor und Orchester von Brahms. Habermehl erzielte hier mit dem Chor starke Wirkungen, zumal in dem resignierenden Schluß, dem der ergreifendste aller Brahmsschen Abgesänge, diese schicksalversöhnende Coda folgt.

Wenn in diesem Werk das Orchester verschmilzt mit dem Chor zu einheitlicher Gesamtwirkung, so bildet es im „Hyperion" von Richard Wetz und in „Meine Göttin" von Othegraven einen schimmernden Prunkmantel um einen schlichteren Körper. Glänzend ist der „Hyperion" instrumentiert und aus dieser Fülle des Klanges erhebt sich die Menschenstimme voll Pracht und Glanz (Paul Gümmer). Im zweiten Teil vereinen sich Solo und Chor mit dem Orchester zu blendender Fülle.

Mit einem überraschenden Paukenschlag und einem Fortissimo des Chors und Orchesters setzt Othegravens „Meine Göttin" ein. Nach der fast erschreckenden Eingangsfrage geben dann Solist und Chor in buntem Wechsel die Antwort, ein Preislied auf das „Schoßkind des Zeus", die Phantasie.

Beide Werke brachte der Chor zu wirkungsvollem Gelingen, zu welchem besonders die schönen Soprane beitrugen, das Orchester aber steigerte Habermehl zu klingendem Glanz hymnischen Jubels.

Und eingebettet in diese Chorwerke ein Hymnus von Richard Strauß, ein Lied von überirdischer Wirkung: „Daß du mein Auge wecktest zu diesem goldenen Lichte". Nur ein Richard Strauß konnte es wagen, diese Zarathustra-Verse Schillers, dieses „trunkene Lied", harmonisch zu formen. Und wie das Orchester mit der Singstimme blüht und glüht! Man mußte nur die Piano-Trompete hören auf „des Schmerzes wohltätige Warnung"!

Paul Gümmers edles Organ mit seiner blühenden Vollkraft strahlte über das Orchester hinauf, sieghaft, jubelnd. Das war der Glanzpunkt des Abends.

Solist und Chor und vor allem Alfred Habermehl ernteten wohlverdienten, jubelnden Beifall.
Paul Lindner.

Fröhliche Hausmusik

Konzert der Cecilienschule, Oberschule für Mädchen

Es ist eine uralte Gewohnheit der Erwachsenen, künstlerische Darbietungen jugendlicher Menschenkinder mit einer Art überlegenen, „verstehenden" Lächelns anzuhören. Sie sehen eben immer noch in der herangereiften Lotte das vierjährige Lottchen, das der Großmutter zum siebenzigsten Geburtstag ein eingelerntes Verschen hersagte. Keiner der Onkel und keine der Tanten und auch die Großmutter selber nicht hörte darauf, was sie sagte. Sie alle sahen nur die blanken Augen und die kleinen Wackelzöpfchen. Das kleine Persönchen stand weit über dem, was es sagte, und wäre das auch von Goethe gewesen.

Die jugendlichen Menschen aber, die am Sonntag in der Hausmusik der Cecilienschule musizierten, wußten sehr wohl das Werk in den Vordergrund zu stellen und ihm ernsthafte Würdigung zu erfiedeln. Und wenn Oberstudiendirektor Hahn in seiner Begrüßung betonte, seine Musikanten hätten nicht den Ehrgeiz, künstlerische Leistungen zu vollbringen, sondern nur den, zu zeigen, was eine große Schule leiste, so war das vielleicht eine allzu bescheidene captatio benevolentiae. Es war vieles da, das einem beachtlich erschien und das einem ernsthaft zu denken gab. So die jugendliche Flöterin, die auf der Querflöte, dem Instrument Friedrichs des Großen, ein altes Rondo mit reinem Ton und feinen Figuren und Trillern blies, oder die Cellospielerin, welche eine alte Sonate spielte mit sicherem Strich und warmem, rundem Klang, oder die Sopranistin, die Volkslied und Kunstlied sang, frei in der Stimme und passioniert im Vortrag; und endlich die Klavierspielerin, die ein Klavierkonzert von Dittersdorf vortrug, einwandsfrei im Technischen, klar gestaltend, und, was das Wesentlichste ist, mit einer erstaunlichen Kultur des Klanges. Da erblühen schöne Aussichten auf eine verheißungsvolle Zukunft.

Und das Schulorchester der Streicher begleitete, das war ein Vergnügen. Man mußte den diszplinierten Strich der Geiger betrachten — wie eine große einheitliche Bewegung! Da zeigte sich die führende Hand Friedrich Feldmanns.

Und Feldmanns Musikerpersönlichkeit schimmerte überall durch: in der Wahl des Programms, in der Formung des Ensembles — und, ob der Chor eine Kantate von Haas sang, oder eine Volksliedkantate mit frischen Stimmen und sauberer Sprache, ob man Goethes „Laune des Verliebten" spielte oder alte Chormusik bot: es war alles gewachsen aus dem Eigenleben der jungen Menschenkinder in ihrem Schulleben, betreut und gepflegt von Feldmanns behutsam führender Hand. Das gab dem Ganzen einen so herzerfreuenden Grundklang.
Paul Lindner.

Etwas für unsere Kinder

Till-Eulenspiegel-Bühne in Bielefeld.

Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" bietet den Kindern eine besondere Freude. Es gastiert in diesen Tagen im Kreise Bielefeld-Halle die bekannte Dresdner Till-Eulenspiegel-Bühne, die mehrere Vorstellungen in Bielefeld und Halle durchführen wird. Die Veranstaltung in Bielefeld fand gestern und findet heute 16 Uhr im Kyffhäuser statt und am 18. November um 16 Uhr in Halle i. W. im Saale Hollmann.

Wer war Zeuge des Verkehrsunfalls?

Am Sonnabend, dem 14. November, gegen 15 Uhr, wurde in der Heeper Straße, kurz vor der Eisenbahnüberführung, ein in Richtung Heepen fahrender Radfahrer von einem in gleicher Richtung fahrenden Personenkraftwagen angefahren. Der Kraftfahrer ist, ohne sich um den Verletzten zu kümmern, mit seinem Kraftwagen weitergefahren. Personen, die den Unfall gesehen haben, insbesondere die Frau mit dem Bollerwagen und der Radfahrer, der versucht hat, die Erkennungsnummer des Wagens festzustellen, werden gebeten, sich umgehend bei der Kriminalpolizei, Turnerstraße 16, Zimmer 8, zu melden.

Wer wurde geschädigt? Festgenommen wurde ein Polsterer, der Interessenten versprochen hat, Polsterarbeiten auszuführen. Auf diese Weise hat er sich Vorschüsse zahlen lassen, die Arbeiten jedoch nicht ausgeführt. Personen, die geschädigt sind, wollen sich bei der Kriminalpolizei in Bielefeld, Turnerstraße 16, Zimmer 14, melden.

Der Rundfunk am Dienstag

Reichsprogramm: Werke von Beethoven und Richard Strauß von 15.30—16 Uhr. — Szenen aus den Strauß-Opern „Die Frau ohne Schatten' und die Schlußszene aus „Capriccio" von 16—17 Uhr. — „Bunte Klänge" von 17.15 bis 18.30 Uhr. — Aeltere Kunstmusik und Heimatklänge von 2020—20.45 Uhr. — Flöten-Trio von Telemann von 20.45—21 Uhr. — „Schöne Melodien" aus Operetten von 21—22 Uhr.

Deutschlandsender: Sinfonische Sätze landschaftlichen Charakters von Haydn bis Dvorak von 17.15—18.30 Uhr. — „Bunte Gedanken" von 20.15—21 Uhr. — „Stunde für dich" von 21 bis 22 Uhr.

Tagung der Handelsvertreter

Die Fachgruppe Handelsvertreter und Handelsmakler, Bezirksuntergruppe Bielefeld, hielt am Freitag im „Haus des Handwerks" eine sehr gut besuchte Voll-Arbeitssitzung ab. Der Leiter der Bez.-Untergruppe, Hans Kahler, gedachte in ehrenden Worten der gefallenen Helden dieses Krieges. Der Leiter der Bezirksgruppe Westfalen-Lippe, Paul Schmitz (Dortmund) behandelte dann wirtschaftspolitische Tagesfragen und Angelegenheiten des Handelsvertreters, wobei er hervorhob, daß gerade der Handelsvertreter bei der mit erstaunlicher Präzision erfolgten Umstellung der Friedenswirtschaft auf die Kriegswirtschaft intensiv mitgewirkt habe und so am Erfolg beteiligt sei. Eine große Zahl der Handelsvertreter sei während des Krieges mit größter Einsatzfreudigkeit in amtlichen Stellen, seit Jahr und Tag auch in exponierten Stellungen im besetzten Osten tätig. Führende Männer der deutschen Wirtschaft hätten sich dahin geäußert, daß auch bei der einmal kommenden Umstellung auf die Friedenswirtschaft ein geübter Stab von Handelsvertretern unbedingt erforderlich sei. Die Ausführungen des Redners, die sich auch mit Organisationsfragen befaßten, fanden lebhaften Beifall.

Annahme für die Waffen-SS

Wieder stellt die Waffen-SS, die sich erneut an der Ostfront auszeichnen konnte, und auch im Westen zu dem ehernen Schutzwall gegen den Eindringling gehörte, Freiwillige im Alter von 17 bis 45 Jahren, mit und ohne Dienstzeitwerpflichtung ein. Der Dienst in der Waffen-SS, darunter auch in der Leibstandarte SS „Adolf Hitler" ist Ehrendienst.

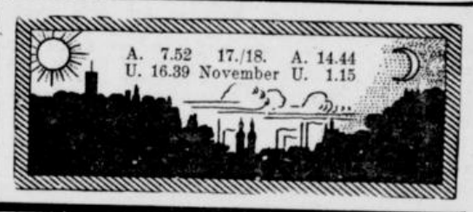
Die Annahmeuntersuchung findet statt am Mittwoch, dem 18. November 1942, in der Auguste-Viktoria-Schule in Bielefeld. Beginn 14 Uhr. Arbeitsbuch und Wehrpaß sind mitzubringen. Geeignete Bewerber melden sich bei der Annahmeuntersuchung. Von der Wehrmacht Gemusterte können sich melden, sofern sie noch nicht ausgehoben sind. Auskunft erteilen sämtliche SS-, Polizei- und HJ.-Dienststellen.

Die ersten Punkte der Schach-Stadtmeisterschaft.

Am Sonntag begann die Stadtmeisterschaft im Schach. Die Auslosung ergab folgendes Resultat: 1. Diek, 2. Frewert, 3. Becker, 4. Kahrmann, 5. Wizislik, 6. Witte, 7. Pehle, 8. Herrmann, 9. Eldracht, 10. Boge, 11. Brinkmann, 12. Scheele, 13. Schiller, 14. Ohlbrok, 15. Brackfiek, 16. Storch, 17. Schade, 18. Overbeck, 19. Illmann, 20. Krings, 21. Ott, 22. Dörfler. — Paarungen und Ergebnisse: Diek 0 / Overbeck 1, Frewert 0 / Schade 1, Becker 1 / Storch 0, Kahrmann 0 / Brackfiek 1, Wizislik ½ / Ohlbrock ½, Witte 0 / Schiller 1 (kampflos), Pehle 0 / Scheele 1, Herrmann 1 / Brinkmann 0, Eldracht 1 / Boge 0. Die Partien Illmann / Dörfler, Krings / Ott werden nachgeholt. In der ersten Runde wurde schon erbittert gekämpft, so ging manche Partie erst nach fünf Stunden Kampf zu Ende. Die nächste Runde steigt am Sonntag im Hotel Stadt Bremen.

Die Betriebsschachgemeinschaften suchen ihren Meister.

Die Betriebsschachgemeinschaften des Großkreises Bielefeld-Halle beginnen im November mit den Schachkämpfen um den Mannschafts- und Einzelmeister. Die Kreisdienststelle der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch



Briefe in Bareiros Hand

1) **Roman von Anna Elisabet Weihrauch**

1.

„. . . Erhalte auch im nächsten Jahr
uns unsere Mutti immerdar!"

„Wunderbar!" fügt Irmela den dritten Reim hinzu. Es ist ein nachsichtiger Spott in ihrem zärtlichen Lächeln, aber ein feuchter Glanz in ihren strahlenden Augen. „Haben Sie das gedichtet, Engelchen?"

Fräulein Engel nickte stolz und verschämt: „Ach, das Dichten, das war gar nichts, Frau Sierinck, das geht mir noch leicht von der Hand, aber es ihnen beizubringen, das war gar nicht so einfach."

„Sehr schön habt ihr das aufgesagt!" Irmela kniet vor den Kindern nieder, schlingt den rechten Arm um Hansjürgen und den linken um Ursula, und küßt die runden rosigen Gesichter, die seidigen hellen Härchen, sie spürt auf ihren Wangen die halboffenen blumenweichen Mäulchen, und ihr Herz wird groß und heiß. „Und die schönen Rosen, soll ich die auch haben?"

Sie muß die Sträuße den warmen Kinderfäustchen entwinden, die sich fest darum pressen. „Hmm, die riechen aber fein! Wir wollen ihnen gleich Wasser geben, ach bitte, Engelchen, holen Sie doch eine Vase!"

Zum zweitenmal hört sie ein unterdrücktes Prusten hinter sich, und steht auf, um sich Gerd zuzuwenden, mit einem vorwurfsvollen Blick: „Du darfst sie nicht auslachen, Gerd! Sie haben ihre Sache doch sehr gut gemacht!"

„Ich denke gar nicht daran!" verteidigt sich Gerd und lacht über das ganze frische bräunliche Jungengesicht. „Es ist nur so irrsinnig komisch." Er wirft einen flüchtigen Blick nach der Tür, die sich hinter Fräulein Engel schließt. „Das ganze Haus ruft von morgens bis abends Engelchen! Albrecht und mich eingeschlossen, und dann muß man diese alte verschrumpelte Backbirne sehen!"

„Ach, sei nicht so albern!" verweist Irmela **mit gemachter Strenge und unterdrücktem Lachen.** „Sag lieber deinen Vers auf, hat „Engelchen" dir keinen gedichtet? Nebenbei hast du angefangen, sie so zu nennen, und sooo lange ist das noch gar nicht her!"

„Na immerhin," Gerd reckt sich zu seiner ganzen Länge auf, wahrhaftig, Irmela muß zu ihm aufsehen, so ist er ihr über den Kopf gewachsen. „Die Zeit der Verschen ist vorbei, Schwesterherzchen! In schlichter Prosa: ich wünsche dir, daß es dir niemals schlechter gehen möge als augenblicklich, denn, unberufen, ich finde es geht dir verteufelt gut!"

„Wenn du mit den „Kindern" fertig bist . . ." Albrecht Sierinck tritt lächelnd zwei Schritte näher, „. . . dann kommen wohl die Erwachsenen an die Reihe . . ."

„Das Beste kommt zuletzt!" Irmela wirft sich an seine Brust und läßt sich in seine Arme schließen. „Ich freue mich sehr, daß ich heute vor achtundzwanzig Jahren geboren bin, und ich bin dir schrecklich dankbar, daß ich mich darüber so freuen kann!"

„Ich auch", sagte Albrecht, während er sie auf beide Wangen küßt. „Das heißt, ich freue mich, nicht, daß ich dir dankbar bin, jetzt hast du mich aus dem Konzept gebracht, es wird nichts mit der schönen Rede, aber du weißt ja alles, komm! Jetzt mußt du dir erst mein Geschenk ansehen!"

Er greift nach einem schmalen Lederetui: „Das ist nämlich mein Hauptgeschenk, kannst du raten, was es ist?"

„O Gott, es sieht nach Juwelier aus." Irmela zieht die Brauen hoch in einem zweifelnden und beunruhigten Ausdruck. „Etwas von Schmuck . ."

„Du brauchst keine Angst zu haben, du komischer kleiner Vogel!" lacht Albrecht. „Es sind weder Perlen noch Brillanten, ich kenne ja deine Abneigung! Es ist etwas sehr Hübsches, und mehr ein Kunstwerk als ein „Geschmeide", sieh es dir an, ehe du ein so entsetztes Gesicht machst!"

„Ich mach' doch kein entsetztes Gesicht." Irmela zwingt sich zu einem Lächeln. „Was es auch ist, ich freue mich natürlich furchtbar darüber."

Sie hat eine unbegreifliche, eine fast abergläubische Abneigung gegen das Geglitzer kostbarer Steine, den sanften Schmelz schimmernder **Perlen. Unbegreiflich für eine junge und schöne** Frau, die sich mit Vergnügen gut anzieht und pflegt. Es ist nicht Mangel an Eitelkeit, nicht Angst vor Verschwendung, es ist ein tiefgewurzelter Haß, für den sie selbst keinen vernünftigen Grund angeben kann. Es geht so weit, daß es fast ein Opfer ist, den schmalen goldenen Reif an ihrem Finger zu dulden.

Und trotzdem ist ihre Bewunderung ungeheuchelt, als Albrecht das Kästchen in seiner Hand aufspringen läßt, es ist eine wundervolle Arbeit von mattem Gold, die ihr da von dem dunklen Samt entgegenblinkt.

„Darf ich sie dir umlegen?" fragt Albrecht behutsam. „Ich möchte so gerne sehen, wie sie dir steht . . . wirklich hübsch."

„Na, zauberhaft einfach!" stellt Gerd nähertretend fest. „Du bist wirklich leicht angetickt, daß du niemals Schmuck tragen willst!"

„Natürlich werde ich die Kette tragen", versichert Irmela mit einem mühsamen Lächeln. „Findet ihr wirklich, daß sie mir gut steht?"

Sie tastet mit den Fingerspitzen nach ihrem Hals, sie sieht die Schönheit der Arbeit nicht und das matte Leuchten auf ihrer zarten bräunlichen Haut, sie fühlt nur das kalte Metall und einen Druck auf dem Nackenwirbel, ein lästiges, mehr als das, ein abscheuliches Gefühl.

„Du mußt dich in dem Spiegel sehen!" Albrecht nimmt sie bei den Schultern und schiebt sie vor sich her. „Es ist wirklich kleidsam, und außerdem hast du doch immer gern etwas, was nicht alle Leute haben, nun, dies ist bestimmt etwas einmaliges."

„Wunderschön!" nickt Irmela anerkennend, und sucht im Spiegel Albrechts Augen mit einem dankbaren Blick. „Eine herrliche Arbeit! Wo hast du das nur aufgetrieben. Es sieht so antik aus."

„Ich hab' es anfertigen lassen, denke dir nur, es ist nach einer Zeichnung von Detlev Nehl, ich habe die Zeichnung gekauft, damit es nicht noch einmal gemacht werden kann: du brauchst also kommt."

„Macht Detlev Nehl so etwas auch?" mischt Gerd sich ein. „Na weißt du, da kannst du aber mächtig stolz sein, Irmi! Er sieht gar nicht aus, als ob er sich mit so spielerischen Dingen abgäbe."

„Kennst du ihn denn?"

„Ach nur so . . . . ein bißchen." Gerd lenkt mit einiger Verlegenheit ab.

„Jetzt wird gefrühstückt." Albrecht faßt sie beide an den Schultern und schiebt sie nach dem Eßzimmer, wo der gedeckte Tisch wartet und Fräulein Engel den Kindern schon sorgfältig die Lätzchen über die frischen Kleider bindet. „Und dann wird ein büschen gearbeitet, mein Junge."

2.

Die erste unwillkürliche Bewegung, die Irmela macht, nachdem sie den beiden Männern nachgewinkt hat, ist nach dem Schloß in ihrem Nacken. Sie löst es und legt die Kette sorgsam auf den Samt des Kästchens zurück, sehr hübsch, wirklich, wie die feine Zeichnung im matten Gold sich von dem dunklen Untergrund abhebt. Noch ein bewundernder Blick, und mit viel mehr innerer Anteilnahme greift sie nach einem Buch und schlägt die ersten Seiten um.

Viel Zeit, um sich zu vertiefen, bleibt ihr nicht. Die Kinder nehmen sie in Anspruch, das Telefon klingelt, Blumen werden gebracht, und dann kommen die Vorbereitungen zu der abendlichen Geburtstagsfeier im kleinen Kreis der Familie.

Spät abends, als die Gäste schon gegangen sind, denkt sie noch einmal alles durch, heiter und dankbar, während sie das Kleid abstreift und in den Morgenrock schlüpft . . . die Kinder! Sie ist heute abend nicht dazu gekommen, sie noch einmal in ihren Bettchen zu sehen! Es gibt keinen schöneren Ausklang des festlichen Tages, als diesen Anblick: die verstruwwelten blonden Löckchen in den weißen Kissen, die langen Wimpern auf den schlafgeröteten Wangen, die geballten Fäustchen, die friedlich atmenden rosigen Mäulchen. Bei der Vorstellung wird ihr Herz warm vor Glück. Diesen Anblick muß sie mit hinübernehmen in Schlaf und Träume.

Sehr leise klingt sie die Tür auf und geht behutsam auf den Zehen über den Gangteppich. . . . und plötzlich erschrickt sie maßlos. Wo der Gang eine Biegung macht, steht ihr ein Mann gegenüber.

Nur den Bruchteil einer Sekunde dauert dies Entsetzen. Sie sieht sofort, daß es Gerd ist, den Mantel lose um die Schultern gelegt, den Hut tief **und verwegen in die Stirn gedrückt.** (Forts. folgt.)

Freude" ruft nun, um den Schachgedanken in den Betrieben zu fördern, alle Schachspieler zum Wettkampf auf. Die Mannschaftswettkämpfe werden mit Zehnermannschaften ausgetragen. Im Einzelkampf werden auch Spieler zugelassen, die einer Betriebsschachgruppe nicht angegliedert sind. Meldungen hierzu nimmt die Kreisdienststelle, Marktstraße 8, entgegen.

Einschränkungen im Feldpostversand beachten! Es wird daran erinnert, daß — wie bereits im Oktober durch Presse und Rundfunk veröffentlicht — Feldpostsendungen an feldpostnummerführende Einheiten im Gewicht von mehr als zwanzig Gramm, insbesondere Feldpostpäckchen und päckchenartige Briefsendungen, vom 10. bis 30. November nur bei Verwendung von Zulassungsmarken versandt werden können. Derartige Sendungen ohne Zulassungsmarke werden den Absendern zurückgegeben. Vom 1. bis 25. Dezember werden Feldpostpäckchen und päckchenartige Feldpostsendungen überhaupt nicht angenommen.

Freiwerdende Wohnungen. Der Anzeigenteil enthält eine wichtige Bekanntmachung über die Vermietung von freiwerdenden Wohnungen im Gebiet der Stadtgemeinde Bielefeld.

Schaukochen in der Beratungsstelle. Am Donnerstag, dem 19. November, 15 Uhr, findet in der hauswirtschaftlichen Beratungsstelle des Deutschen Frauenwerkes, Viktoriastraße 13, Ecke Turnerstraße, wieder ein öffentliches Schaukochen statt. Plakatkarten kommen ab heute zur Verteilung. Papier und Bleistift sind mitzubringen.

WHW.-Wertscheine. Die Ausgabe findet in der Ortsgruppe Jahnplatz- Fritz Homann, Oberntorwall 22, am Mittwoch, dem 18. November, von 10—12 Uhr vormittag statt.

KdF.-Feierabendgemeinschaft 5. Montag, den 23. November, „Madame Butterfly".

KdF.-Sportkurse. Dienstag, 15.30 Uhr, Kindergymnastik; 18.30 Uhr, Schulungskursus der Uebungswart-Anwärterinnen; 19 Uhr Fröhliche Gymnastik und Spiele. — Mittwoch, 18 Uhr, Arbeitsgemeinschaft der Uebungswartinnen; 19 Uhr KdF.-Sportgruppe. — Donnerstag, 18.30 Uhr und 19.30 Uhr Fröhliche Gymnastik und Spiele. Alle diese Kurse finden in der Auguste-Viktoria-Schule statt. Anmeldungen zu allen Kursen können unmittelbar

NSKOV., Kameradschaft Bielefeld, Abteilung Hinterbliebene. Für alle Hinterbliebene des Weltkrieges und des jetzigen Einsatzes findet heute um 15.00 Uhr im Kyffhäuser eine Versammlung statt. Es sprechen Kreishinterbliebenen-Betreuerin Pgn. Schenk und Betreuungs-Obmann Pg. Bedder.

Mutter verkuppelte ihr Kind

Eine Verhandlung der Jugendkammer Bielefeld gegen die 1903 geborene Ehefrau Klara Klaus aus Bielefeld wegen schwerer Kuppelei ergab ein überaus trübes Bild sittlicher Verkommenheit. Die Angeklagte, die im Februar dieses Jahres bereits vom Sondergericht wegen Betruges als Volksschädling zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, hat sich nach dem Ergebnis der jetzigen Beweisaufnahme im Sommer vergangenen Jahres mit zwei 17 und 18 Jahre alten Burschen ehewidrig eingelassen. Dabei diente offenbar ihre eigene 13 Jahre alte Tochter als Köder. Die häßlichen Vorgänge in der Wohnung der Angeklagten lassen sich hier im einzelnen nicht schildern. Jedenfalls steht fest, daß diese traurige Mutter ihr leibliches Kind regelrecht an die jungen Burschen verkuppelt hat.

Der Vorsitzende der Jugendkammer hob hervor, daß die Gerichte glücklicherweise nur selten in derart traurige moralische Verhältnisse hineinleuchten müßten. Die Verbrechen der Angeklagten seien geradezu unglaublich und außerordentlich schwer und ehrlos, weshalb das gesunde Volksempfinden auch eine schwere Bestrafung verlange. Das Gericht erkannte wegen der Kuppelei auf vier Jahre Zuchthaus und zog diese Strafe mit der seinerzeit vom Sondergericht verhängten Strafe auf eine Gesamtstrafe von fünf Jahren Zuchthaus und sechs Jahren Ehrverlust zusammen. Außerdem wurde auf Zulässigkeit der Polizeiaufsicht erkannt.

An einer Geisteskranken vergangen.

Die Jugendkammer beim Landgericht Bielefeld verhandelte wegen Verbrechens nach § 176 Abs. 2 gegen den 32 Jahre alten Karl Kopp aus Altenhagen und verurteilte ihn zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. Das Sittlichkeitsverbrechen wurde an einer geisteskranken siebzehnjährigen Tochter einer Nachbarsfamilie begangen. Der Zustand des Mädchens war dem Angeklagten durchaus bekannt, wie er ernstlich auch nicht bestreiten konnte.

Aus dem Landkreis Bielefeld

Brackwede. (Geflügelzuchtausstellung am kommenden Wochenende.) Im Mittelpunkt der Verhandlungen des Geflügelzuchtvereins Brackwede am letzten Sonnabend stand die Stellungnahme zu der am kommenden Sonnabend und Sonntag stattfindenden Geflügelschau. Die Schau, die beim Vereinswirt H. Koch untergebracht werden soll, dürfte ein anschauliches Bild von dem guten Stand der Brackweder Geflügelzucht geben. Für besondere Zuchtleistungen sind ansehnliche Preise der übergeordneten Fachschaften, sowie des Vereins zur Verfügung gestellt worden.

Brackwede. (Kaninchen-Ausstellung.) In Brackwede-Brock fand am Sonnabend und Sonntag in der Wirtschaft Brand eine Ausstellung des Kaninchenzuchtvereins W. 674 statt. Der noch junge Verein hat es unter seinem Vorsitzenden Wiegelmann zu guten Ergebnissen in der Kleintierzucht gebracht. Dem Preisrichter Kuhlmann und dem Hilfspreisrichter Sielemann stellten sich 115 Tiere, die sich durchweg aus Vertretern der anerkannten Wirtschaftsrassen zusammenstellten. Die Wollspender standen denn auch an der Spitze der Preisträger und es erhielten Ehrenpreise für diese Rasse: Schwenker, Siekmann, Schürmann, Zock (2mal). Den Ehrenpreis des Reichsbundes deutscher Kleintierzüchter erhielt Schwenker, ihne Zuschlagspreis der Kreisbauernschaft erhielt Zock und den Ehrenpreis des Landrates holte sich Zock. Alle auf Angora. Wiener weiß, die in guten Exemplaren vertreten waren, brachten Ehrenpreise für Brnikmann (2mal) und Wiegelmann, außerdem fiel der Zuschlagspreis des Landrates an Brinkmann. Weitere Ehrenpreise: W. Siekmann auf Helle Groß-Silber, Zurhorst auf Wiener blau. Zurhorst auf Klein-Chinchilla. Der Nachwuchs war auch zur Stelle und holte sich den 1. Preis: E. Siekmann auf Angora, den 2. Preis E. Siekmann und W. Siewert auf Wiener weiß. Eine Verlosung von Kochtopfaspiranten fand lebhaftes Interesse.

Brackwede. (Hohes Alter.) Frau Esser, Senner Straße 79 hier, kann am heutigen Dienstag ihren 75. Geburtstag feiern.

Brackwede. (Auszeichnung.) Für seine Tapferkeit vor dem Feinde wurde der Obergefreite Otto Krieg aus Brackwede mit dem EK. 2. Klasse ausgezeichnet.

Heepen. (Mit dem EK. 1. Kl. ausgezeichnet.) Dem Gefreiten Wilhelm Hermeier aus Heepen wurde für Tapferkeit vor dem Feinde das EK. 1. Klasse verliehen.

Dem Vater folgt der Sohn

im Bürgermeisteramt.

Hoberge-Uerentrup. In einer Sitzung der Gemeinderäte wurde der langjährige Bürgermeister August Wörmann auf Wunsch aus seinem Amt entlassen und als der Nachfolger sein Sohn, der Landwirt Gustav Wörmann, eingeführt. Landrat Dr. Rütten überreichte dem ausscheidenden Bürgermeister, der seit 1895 in der Gemeindeverwaltung ununterbrochen tätig ist und fünfzehn Jahre lang Gemeindevorsteher und Bürgermeister war, eine besondere Ehrung. Der Jubilar habe im 79. Lebensjahre stehend auch im Kriege die Amtsgeschäfte noch weitergeführt. Der Redner dankte ihm für die treue und gewissenhafte Führung seines Amtes und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß in der Berufung seines Sohnes als seinem Nachfolger eine Tradition kommunaler ehrenamtlicher Tätigkeit sich fortsetzen möge. Der 1. Beigeordnete Hornberg überreichte dann dem neuen Bürgermeister die Ernennungsurkunde. Dann führte Landrat Dr. Rütten den neuen Bürgermeister in sein Amt ein. Für die Gemeinde und das Amt Dornberg sprachen der Beigeordnete Hornberg und der Amtsbürgermeister ter Meulen dem scheidenden Bürgermeister Dank und Anerkennung für die von ihm geleistete pflichttreue Arbeit aus. Sie gaben der Hoffnung Ausdruck, daß der Jubilar als „Ehrenbürgermeister der Gemeinde Hoberge-Uerentrup" seine Erfahrungen und seinen erprobten Rat auch in Zukunft der Gemeinde zur Verfügung stellen könne.

Jöllenbeck. (Jahrgang 1925, Gefolgschaft 24/158 Jöllenbeck.) Der nächste Dienst für den Jahrgang 1925 ist am 15. November 1942, 9 Uhr, an der Schule Dorf.

Von Weser bis Rhein

Der 3. Opfersonntag im Gau Westfalen-Nord

Der dritte Opfersonntag in diesem Jahre fiel auf den Vorabend des 9. November. Das Sammelergebnis war so der Ausdruck des Dankes, den wir den Kämpfern von damals und den Soldaten von heute schulden. Das Ergebnis übertraf wieder alle Erwartungen, indem der Gau Westfalen-Nord die Summe von 984 542,24 RM. aufbrachte. Dieses Aufkommen liegt wieder um 34 Prozent höher als das Ergebnis am 3. Opfersonntag des Vorjahres.

Volksbanken und Bausparen

Die Westfälische Genossenschaftsbank Münster, die Zentralkasse der Westfälischen Kreditgenossenschaften, der 51 Volksbanken angeschlossen sind, hielt am Sonntag in Münster eine außerordentliche Generalversammlung ab. Nachdem Bankdirektor Boos (Dortmund-Hörde) als ältestes anwesendes Mitglied die Versammlung eröffnet hatte, wurde Verbandsdirektor Wirtschaftsprüfer Stork einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt. Durch die Niederlegung ihrer Aemter im Aufsichtsrat durch die Bankdirektoren Heuer-Dortmund und Bestgen-Gelsenkirchen war eine Ersatzwahl notwendig geworden. Vor Tätigung dieser Neuwahl würdigte Verbandsdirektor Stork die Verdienste dieser Herren um das westfälische Genossenschaftswesen; ihnen wurde als äußeres Zeichen des Dankes und der Anerkennung für ihre fruchtbringende ehrenamtliche Tätigkeit ein Geschenk mit einem herzlichen Dankschreiben übermittelt. Der Vorschlag, für die beiden Ausgeschiedenen als Ersatz die Bankdirektoren Rasche (Witten) und Dammann (Soest) in den Aufsichtsrat zu wählen, wurde einstimmig durch Zuruf angenommen. Zu einer kurzen Pause wurde dem Aufsichtsrat Gelegenheit gegeben, sich zu konstituieren. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist nunmehr Bankdirektor Daymann, stellvertretender Vorsitzender Verbandsdirektor Stork. Der neue Aufsichtsratsvorsitzende gab nach kurzen Dankesworten für das ihm einhellig bewiesene Vertrauen eine kurze programmatische Erklärung über die zukünftige Geschäftsführung ab, die darauf ausgerichtet sein werde, in engster vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen Zentralkasse und Volksbanken sowie mit der Deutschen Genossenschaftsbank die genossenschaftlichen Belange aufs beste zu vertreten.

Der Direktor der Bausparkasse der deutschen Volksbanken, Mohring (Berlin) gab dann einen interessanten Ueberblick über die Tätigkeit der seit dem Frühjahr 1941 bestehende Bausparkasse der deutschen Volksbanken, die recht erfreuliche Ausblicke enthielt. In einem großangelegten Referat „Volksbanken und Bausparen" stellte er besonders neben der volkswirtschaftlichen Bedeutung die großen sittlichen und kulturellen Werte des Bausparens in den Vordergrund.

Mindener Wirtschaftsführer gestorben.

Minden. Im Alter von 84 Jahren starb der Seniorchef der bekannten Korn- und Steinhägerbrennerei Strothmann-Minden, die Filialbetriebe in Stemmer, Steinhagen, Lippstadt, Soest, Wesermünde, Bingen und Nordhausen unterhält. Der verstorbene Wilhelm Strothmann hat das Unternehmen aus kleinen Anfängen zu einer großen Blüte geführt. Er war als Mensch und Wirtschaftsführer weit im Lande bekannt und geachtet.

Fünfzig Jahre Schwarzbuntzucht.

Hamm. Am Vorabend zu ihrer großen Jubiläumsversteigerung hatte die Westfälische Herdbuchgesellschaft zu einem Empfangsabend eingeladen, um Rückschau zu halten auf die in fünfzig Jahren geleistete Arbeit und auf die Erfolge, die die Zucht des schwarz-weißen Tieflandrindes in dieser Zeit hatte erzielen können. Der Vorsitzende der Herdbuchgesellschaft, Oekonomierat Peitzmeier, hieß an diesem Abend den Vertreter der Landesbauernschaft Westfalen, Landesobmann Treppmann, den Geschäftsführer des Reichsverbandes Deutscher Rindviehzüchter, Direktor Lange, sowie den Oberbürgermeister und den Polizeidirektor von Hamm herzlich willkommen. Landesobmann Treppmann sprach von dem gewaltigen Aufstieg, den die westfälische Rindviehzucht auf Grund der Arbeit der Herdbuchgesellschaft genommen habe. Das größte Verdienst an diesen Erfolgen habe der Geschäftsführer der Herdbuchgesellschaft, Landwirtschaftsrat Dr. Schmehl, dem er für seine aufopferungsvolle Arbeit eine hohe und verdiente Ehrung zuteil werden lassen konnte.

Die Hauptkörung der westfälischen Hengste.

Hamm. Das Köramt der Landesbauernschaft Westfalen hat die diesjährige Hauptkörung der westfälischen Hengste, mit der auch diesmal wieder eine Sonderkörung, Prämiierung der besten Tiere und der übliche Hengstmarkt verbunden ist, in Hamm anberaumt und dafür die Tage vom 17. bis 19. November festgelegt. Gemeldet sind insgesamt 335 Hengste, und zwar 69 Warm- und 266 Kaltblüter.

Beruf und Familie

Werther. Am Sonnabend vollendete der Kaufmann August Sudfeld sein 85. Lebensjahr. Der Jubilar hat sich als langjähriger Inhaber der von seinem Vater im Jahre 1849 gegründeten Firma F. W. Sudfeld, eines Textil-Einzelhandelsgeschäftes, dem ursprünglich auch eine Handfärberei angeschlossen war, in den Fachkreisen einen angesehenen Namen geschaffen, und er hat auch das Geschäft, besonders durch den großzügigen Neubau in der Ravensberger Straße im Jahre 1900 besonders erfolgreich ausgebaut.

Künsebeck. Die technische Lehrerin Hanna Günther ist mit Wirkung vom 1. Nov. 1942 auf Lebenszeit angestellt worden.

Hücker-Aschen. Hermann Diemann in Hücker-Aschen Nr. 80 vollendet heute in körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische sein 80. Lebensjahr. Der Jubilar ist Mitbegründer der freiw. Feuerwehr, um die er sich auch als langjähriger Spritzenmeister besonders verdient gemacht hat.

Bad Rothenfelde. Im hohen Alter von 88 Jahren starb in Bad Rothenfelde der Begründer der Eisenwaren-Großhandlung Heinrich Kleine-Tebbe. Das Lebenswerk des Verstorbenen — die Geschäftsgründung erfolgte im Jahre 1884, während im Jahre 1930 ein modernes großes Lagerhaus errichtet wurde — wird von den Söhnen des Gründers in dessen unternehmerischen Geist fortgeführt.

NEUES AUS ALLER WELT

Hotelzimmer bei kriegswichtigen Reisen

Der Staatssekretär für Fremdenverkehr hat zur Sicherung von Hotelunterkunft für solche Reisende, die in Berlin kriegswichtige Aufgaben zu erfüllen haben, eine vom 15. November an gültige Anordnung erlassen. Danach kann der Oberbürgermeister (Fremdenverkehrsamt) an Stelle des Gastgebers den Beherbergungsvertrag solcher Hotelgäste, die einen kriegswichtigen oder sonstigen dringenden Grund für den Aufenthalt in Berlin nicht nachweisen können, mit zweitägiger Frist schriftlich kündigen. Damit ist der Gastgeber seiner vertragliche Verpflichtung enthoben. Ferner müssen Hotels mit mindestens 25 Betten auf Anforderung des städtischen Fremdenverkehrsamtes vier Prozent der Betten bis 21 Uhr jeden Tages für Gäste, die von diesem Amt zugewiesen werden, freihalten. Zur Vorbereitung reichswichtiger Veranstaltungen kann auch angeordnet werden, daß Hotels bis zu zehn Prozent ihrer Betten für Gäste, die das Fremdenverkehrsamt zuweist, bereithalten, und zwar schon für die Nacht, die dem ersten Veranstaltungstage vorangeht.

Skelett eines Riesen gefunden. In der Umgebung der Gemeinde Mistersing bei Gava wurde dieser Tage ein menschliches Skelett von besonderen Ausmaßen gefunden. Es war das Skelett eines Mannes, der nach den vorgenommenen Messungen zwei Meter 20 Zentimeter groß war. Die Stärke der Knochen und die Lage, in der sie gefunden wurden, deuten darauf hin, daß dieser Riese vor 4500 bis 5000 Jahren gelebt hat.

Weiße Erdbeeren. Zu der kürzlich an dieser Stelle erschienenen Notiz über das Vorkommen weißer Erdbeeren in Norwegen wird uns von einem Leser geschrieben, daß diese „Albinos" unter den köstlichen Früchten auch in einem Gärtchen in Bösrath, Regierungsbezirk Köln, gedeihen. Es handelt sich dabei um sogenannte Monatserdbeeren, die systematisch gezogen wurden. Von ihrem aromatischen Wohlgeschmack konnten wir uns durch eine Kostprobe überzeugen.

100 000-RM.-Gewinn gezogen. In der zweiten Klasse der 8. deutschen Reichslotterie fielen drei Gewinne von je 100 000 Reichsmark auf die Nummer 133 933. Die Lose werden in allen drei Abteilungen in Achtelteilung ausgegeben.

Zahnradzug entgleist. Ein Personenzug glitt auf der Zahnradstrecke zwischen Paola und Cosenza wegen Versagens der Bremsvorrichtung ab. Infolge starker Beschleunigung trat er bei einer scharfen Kurve aus den Gleisen. Die Wagen wurden gegen die Böschung geschleudert, während die Lokomotive ihre Fahrt fortsetzte. Es wurden 18 Tote und etwa fünfzig Verletzte festgestellt.

Erdbeben in Bukarest aufgezeichnet. Die Seismographen des Bukarester Observatoriums verzeichneten am Sonntag um 19.02 Uhr ein heftiges Erdbeben, dessen Zentrum etwa 800 Kilometer von Bukarest in südlicher Richtung angenommen wird. Noch vor dem Abklingen dieses Bebens wurde um 19.25 Uhr ein zweites Beben in wesentlich größerer Entfernung verzeichnet und um 20 Uhr, während dieses noch anhielt, ein drittes schwächeres Beben, wahrscheinlich ein Nachbeben des ersten.

An Fleischvergiftung gestorben. Nach dem Genuß von Schweinefleisch erkrankten in Barcelona eine Anzahl von Personen, von denen bereits vier gestorben sind. Mehrere andere liegen noch schwer darnieder, so daß man noch mit weiteren Sterbefällen rechnet.

Im Geldschrank umgekommen. Ein griechischer Millionär namens Apostoles Kuskulas ist nach schwedischen Blättermeldungen aus New York in Galveston in Texas auf eigenartige Weise ums Leben gekommen. Kuskulas war eines Tages spurlos verschwunden. Lange Zeit suchte man vergeblich nach ihm, bis man seine Leiche in seinem eigenen Hause fand, nämlich in einem großen Geldschrank. Kuskulas hatte sich in den Geldschrank gehockt, um dort verschiedenes zu ordnen. Dabei war die Tür zugeschlagen und hatte ihn lebendig begraben. Da ihn niemand hörte, mußte er ersticken.

Gerhard Frommels Sinfonie

Uraufführung unter Furtwängler.

Wenn heute eine junger aus dem Kreis zeitgenössischer Komponisten mit einer Sinfonie hervortritt, so darf man gespannt sein, welch neuen Inhalt er dieser durch das 19. Jahrhundert wohl bereits erfüllten Form zu geben hat. Die Sinfonie stellt sich Frommel als die geeignetste Form dar, „die vielfältigen Klangmittel des modernen Orchesters in einer ebenso strengen wie weiträumigen Architektur zum Einsatz zu bringen". Sein erstes Werk auf diesem Gebiet, in der lebensfrohen Tonart E-Dur gehalten, spiegelt die verschiedenen Ausdruckstendenzen unserer Zeit: das Ringen mit dem unmittelbar überlieferten Erbe der Hochromantik und seine Ueberwindung durch absolutes, musikantisches Musizieren. Die Bindungen an das 19. Jahrhundert haben noch das Uebergewicht, was bei einem Pfitzner-Schüler verständlich ist.

„Weiträumige Architektur" — das ist das Vorbild Bruckners, und der 1. Satz steht ihm klanglich wie in der thematischen und technischen Gestaltung sehr nahe. Das Finale ist weit unruhiger, drängender im Ausdruck und von dunklen, grübelnden Gedanken durchzogen, die jedoch durch einen marschartigen, machtvollen Ausklang überwunden werden. Der Mittelsatz, ein Scherzo, (ein langsamer Satz fehlt) lebt dagegen aus den Kräften des Rhythmus und der Bewegung. Er pulsiert mit ungestümen, durch Synkopen geballten Energien und steht in seiner tänzerischen Struktur und mit seinen Anklängen an bodenständige Volksmusik den zukunftweisenden Bestrebungen der jungen Musiker am nächsten.

Das Werk fand dank der intensiven Interpretation Furtwänglers eine herzliche Aufnahme, für die der Komponist selbst danken konnte. **Elsi Jänecke.**

Deutsch-rumänischer Kulturvertrag. In Bukarest wurde ein Kulturvertrag zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Rumänien unterzeichnet. Der Vertrag regelt und vertieft die vielseitigen Beziehungen auf dem Gebiete der Wissenschaft, der Kunst, des Schrifttums, des Theaters, des Rundfunks usw. und sichert dem Geistesleben beider Völker im Erziehungswesen die Stellung, die ihm für die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Rumänien zukommt.

Der Todestag Marconis. Anläßlich der fünften Wiederkehr des Todestages von Marconi veranstaltete die Deutsch-italienische Gesellschaft in der Technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg eine Gedenkfeier. Der königlich italienische Botschafter Alfieri sowie der Reichssportführer v. Tschammer und Osten hoben in ihren Gedenkreden die einmalige Bedeutung der überragenden Erfinderpersönlichkeit Marconis hervor, in der Europas Genius weltweiten Ausdruck gefunden habe.

900 000 Bücher über Rom. Eine wertvolle Bibliographie über die ehrwürdige und an geschichtlichen und kulturellen Ereignissen und Persönlichkeiten reiche Hauptstadt Italiens hat das Königliche Institut für Römische Forschung geschaffen. In einem Katalog wurden rund 900 000 Werke erfaßt, die Rom zum Gegenstand haben. Diese bisher umfassendste Bibliographie der italienischen Hauptstadt kam unter der Mitwirkung von rund 150 Bibliotheken in aller Welt zustande.

Die Kuppel der Petruskirche in Rom, die nach Michelangelos Tode 1564 von Giacomo della Porta, abweichend von den Plänen des großen Meisters vollendet wurde, soll nach dem Kriege im Sinne der nachgelassenen Entwürfe Michelangelos erneuert werden.

Als neuer Generalintendant für Danzig wurde Dr. Maurach, der zuletzt 17 Jahre die Städtischen Theater in Nürnberg geleitet hatte, in sein Amt eingeführt.

Zum Leiter der Fachschaft Bühne der Reichskulturkammer wurde an Stelle des verstorbenen Bernhard **Herrmann Staatsschauspieler Paul Otto ernannt.**

WZ.-Sport

Das Programm am nächsten Sonntag

Das Meisterschaftsprogramm für den 22. November sieht drei Punktespiele vor, doch werden wohl nur zwei Treffen zur Durchführung kommen, da sich der Meister Schalke 04 am Wochenende im Generalgouvernement befindet, so daß die neu angesetzte Begegnung zwischen Arminia Marten gegen Schalke 04 abermals vertagt werden muß. Die Paarungen:

Westfalia Herne — TuS. Horst-Emscher
Borussia Dortmund — VfL. Altenbögge
Arminia Marten — Schalke 04

2. Fußballklasse:
VfB. Bielefeld Reserve — Reichsbahnsportgemeinschaft (Gillat)
Turnverein Heepen — Westfalia Brackwede (Fuhrmann)

3. Fußballklasse:
Turnverein Ummeln — TuS. Friedrichsdorf (Engelmann)

2. Vorrunde um den Kriegserinnerungspreis:
S. V. Gadderbaum — Luftwaffensportverein Gütersloh (Schwabe)

Hallentennismeisterschaften der HJ.

Am 6. und 13. Dezember 1942 findet unter Leitung des Bannfachwartes für Tennis, G. Burow, die Hallen-Bannmeisterschaften in der Bielefelder Tennishalle an der Melanchthonstraße statt. Sämtliche Meldungen sind bis spätestens zum 28. November an G. Burow, Bielefeld, Am Bruche 73, zu richten.